

JULI 2006

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

FABULIT

*Formationen,
Meisterschaften
und ein Abschied
vom Amt*

Meisterschaften

NTV: Hauptgruppe
B- und A-Standard

Turniergeschehen

Turniere in Hamburg
Tanzen auf der
Landesgartenschau
30 Jahre
TSA Kronshagen

Formationen

JMD: zu Hause
und unterwegs
Festival in Syke
Abschluss in
Walsrode
Trainerstuhl versteigert

Breitensport

DTSA-Abnahmen

Aus den Verbänden

Let's dance
Leserbriefe
Ein Leben für
den Tanzsport

Experiment gelungen

NTV-Landesmeisterschaften

Hauptgruppe B- und A-Standard im Autohaus

Bei den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe B- und A-Standard in Oldenburg stellte der TTC Oldenburg unter Beweis, dass auch ein Autohaus - in diesem Fall das Audi-Autohaus Oldenburg - ein sehr passendes Ambiente für eine Landesmeisterschaft bieten kann. Die Autos waren für diesen Tag nach draußen verbannt, und so war genügend Platz für die große Tanzfläche (Parkett!), die Paare und die zahlreichen Zuschauer. Letztere spendeten vom Beginn der B-Klasse eifrig Beifall, was die Paare sichtbar beflügelte. Turnierleiter Dr. Dietmar Brand wies darauf hin, dass man bei der Suche nach neuen Lösungen auch Risiken eingehen müsse - die Veranstaltung hat gezeigt, dass sich das Risiko gelohnt hat.

Von den neun Paaren der Hauptgruppe B Standard qualifizierten sich sechs klar für das Finale. In der Endrunde war die Vergabe der Medaillen eine klare Sache: Die Titelträger des Vorjahres Stefan Woisin/Nadine Scheitz verteidigten souverän ihren Titel und stiegen in die A-Klasse auf. Auf den weiteren Medaillenplätzen folgten Sven Groß/Martina Lotsch und Michael von Poblotzki/Julia von Poblotzki. Auf den weiteren Endrundenplätzen ging es knapper zu, wurden doch die Plätze vier bis sechs mit den Platzziffern 24, 25 und 26 vergeben.

In der A-Klasse werteten die sieben Wertungsrichter nach Vor- und Zwischenrunde ebenfalls sechs Paare klar in das Finale. Bereits in der Vorrunde war klar, dass diese Meisterschaft auf hohem Niveau ausgetragen wurde. Die junge Paarkombination Maximilian Krull/Anna-Sophie Bartels siegte am Ende überlegen. Die Finalisten des "Blau-



*Die B-Meister Stefan Woisin/
Nadine Scheitz.*

en Bandes" und Sieger bei "Hessen tanzt" zeigten in einer starken Endrunde eine beeindruckende Leistung und gaben nur vier von 25 Bestnoten ab. Auf Platz zwei folgten ihre Clubkameraden Benjamin Joneleit/Sabrina Nadolski. Um Platz drei entspann sich ein Zweikampf, bei dem am Ende Holger Wilts/Ilka Jacobs mit einer Platzziffer Vorsprung die Nase vorn behielten, Vierte wurden Andreas Gross/Kristina Buschmann. Interessant war auch, dass bei dieser Mei-

*Die Endrunden der Hauptgruppe
A (links) und B von rechts - Platz
eins - nach links. Fotos: Swinka*

sterschaft die drei Treppchenplätze mit Paaren aus drei Altersgruppen besetzt waren: Hauptgruppe I und II sowie die Jugend waren in den Medaillenrängen vertreten.

Neben zahlreichen Zuschauern und Schlachtenbummlern (aus Göttingen) waren Paare und Fans per Bus angereist) unterstützten auch zahlreiche Trainer ihre Paare. Neben anderen betreuten Rüdiger Knaack, Uwe Wartjes und Pia David ihre Schützlinge vor Ort.

KS

B-Standard

1. Stefan Woisin/Nadine Scheitz, TTC Gelb-Weiß d. PSH Hannover (5)
2. Sven Groß/Martina Lotsch, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen (10)
3. Michael von Poblotzki/Julia von Poblotzki, TSZ Delmenhorst (15)
4. Felix Urban/Friederike Foth-Rosenhagen, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen (24)
5. Andreas Buro/Antje Bohnensack, TTC Gelb-Weiß Hannover (25)
6. Stephan Wasser/Undine Wassermann, TTC Gelb-Weiß Hannover (26)

A-Standard

1. Maximilian Krull/Anna-Sophie Bartels, Braunschweiger TSC (5)
2. Benjamin Joneleit/Sabrina Nadolski, Braunschweiger TSC (10)
3. Holger Wilts/Ilka Jacobs, TSZ Delmenhorst (17)
4. Andreas Gross/Kristina Buschmann, TSA im Osnabrücker SC (18)
5. Eike Arndt/Nathalie Avrillon, TTC Oldenburg (25)
6. Michael Kosse/Yvonne Seneka, TSA d. VfL Wolfsburg (30)

Alle Ergebnisse und Bilder unter www.ntv-tanzsport.de

WR Dirk Rosenbrock (Grün-Gold Club Bremen), Jürgen Vogelbein (Casino-TC Rot-Gold Bad Harzburg), Manfred Kober (TC Kristall Jena), Peter Beinbauer (TSZ Delmenhorst), Tatjana Drexler (TC Odeon Hannover), Thomas Rostalski (TK Weiß-Blau Celle), Wolfgang Rolf (TSA d. SV Schledehausen)



Turniere in Hamburg

Beim TSZ Schwarzenbek

Am 13. Mai wurde im schönen Clubhaus des TSZ Schwarzenbek das Traditionsturnier um den Ritter-Wulf-Pokal ausgetragen. 22 Paare der Senioren III S waren am Start. Im Finale wurden die Paare begeistert von den Zuschauern angefeuert, hier dominierten die Steiers und gewannen mit 23 Einsen den großen Pokal. Für Frank und Margrit Steier war es der 364. Sieg in der Sonderklasse und sie gewannen ihren 218. Pokal.

Beim TSV Glinde

Einen großartigen Sieg konnten Rüdiger und Martina Reuter, TSV Glinde, beim Tanzsportwochenende am 21. Mai 2006 in Glinde feiern. Mit der Höchstwertung von 25 Einsen im Finale gewannen die beiden ganz souverän das Turnier der Senioren III S Standard. Auch Claudia und Heinrich Dunker, das zweite Glinde Paar in diesem Turnier, zeigte eine hervorragende Leistung und belegte eindeutig den zweiten Platz. Den dritten Platz ertanzten sich Günter und Helma Greck vom VfL Pinneberg. 19 Paare aus Norddeutschland und Berlin waren am Start der Senioren III S. Insgesamt fanden am 20. und 21. Mai elf Turniere Standard und Latein im Tanzzentrum Glinde statt.

G. DRÄGER



Rüdiger und Martina Reuter siegten in Glinde. Foto: Dräger

Beim Imperial-Club

Trotz oder gerade wegen des langen Wochenendes waren alle Turniere mit Paaren aus allen Teilen Deutschlands, wie Leipzig, Berlin, Bayreuth, Brühl und Krefeld, gut besetzt. Die weiteste Anreise hatten Wilfried und Ilona Diekers vom TSC Rubin Saalouis (III S). Aber nicht nur die Turniere, auch die Zuschauerplätze waren gut besetzt, so dass vom ersten Turnier an die richtige Pokalstimmung aufkam. Nicht nur die wenigen Hamburger Paare wurden mit Applaus bedacht, dieser galt allen Tänzern.

Bei den Senioren III D starteten zehn Paare, davon drei aus Hamburg. Die Sieger, Dr. Andreas und Dr. Susanne Nolopp vom TC Rot-Weiß Leipzig und die Drittplatzierten, Horst-Uwe und Edith Siemßen vom TTC Savoy Hamburg, stiegen in die C Klasse auf.

Dadurch waren in der Senioren III C Klasse acht auswärtige Paare am Start, nur eines kam vom HATV. Die Sieger und Aufsteiger hießen auch hier Dr. Andreas und Dr. Susanne Nolopp. Auf den zweiten Platz kamen Hartwig und Astrid Barthelmeus vom TSZ Delmenhorst, Dritte wurden Hans-Georg und Ingrid Becker vom TSC Bad Salzuflen. Horst-Uwe und Edith Siemßen erreichten den vierten Platz.

Von den sechs gemeldeten Paaren der Senioren III B Klasse waren drei aus Hamburg. Das Siegerpaar aus der III C Klasse erhöhte die Starterzahl auf sieben und erreichte hier wiederum die Endrunde und den fünften Platz. Gewonnen haben Lothar und Cornelia Finkeisen vom TSC Schwarz-Gold Goslar vor Ernst Kalb/Johanna Rudolph vom Blau-Silber Berlin.

Je höher die Klassen um so größer die Startfelder. Drei Hamburger waren unter den 13 gemeldeten III A Paaren. Diese wurden verstärkt durch die Sieger aus dem III B-Turnier. Auffallend in diesem Turnier war die gelöste, heitere Stimmung und die ausgesprochen guten Leistungen. Mit einer ausgewogenen Leistung gingen Joachim und Gisela Götze, TSZ Delmenhorst, als Sieger vom Parkett vor Herbert und Marlies Kudsk vom TC Hanseatic Lübeck. Dritte wurden Ben und Birgit Sanddige, TSC Schwarz-Gold Göttingen.

Die III S Klasse bestritten 18 Paare mit dem Sieger der III A Klasse. Aus Hamburg waren es fünf Paare. Frank und Margrit Steier gewannen überzeugend ihren 217. Pokal und

mussten bei den Wertungen nur eine Eins abgeben. Wilfried und Ilona Diekers vom TSC Rubin Saalouis sahen die Wertungsrichter eindeutig auf dem zweiten Platz vor Dr. Heino und Mareile Nuppenau vom Walddörfer SV auf Platz drei.

Über sechs Stunden standen die Wertungsrichter Gerhard Dempf (Imperial Club), Erwin Hansen (Club Saltatio Hamburg), Bernd Heinze abwechselnd mit Waltraud Heinze (Walddörfer SV), Thomas Kriese (Wedeler SV) und Thomas Scheidler (TC Rotherbaum) an der Fläche. Besonderen Dank vom Turnierleiter Karl Wilde erhielt Musikmeister Horst Hansson für seine Musik für 54 Runden plus Musik zum Eintanzen - eine enorme Leistung.

RK/HF

Das ist eben Masserberg

Kennen Sie Masserberg? - Masserberg ist ein kleiner Ort bei Kilometer 100 am Rennsteig, dem Wanderweg durch den Thüringer Wald; traditionell ein Ort für Wanderer und Reha-Patienten und seit zehn Jahren jeweils eine Woche nach Ostern das Mekka für Tanz-Senioren. Wir waren dieses Jahr zum fünften Mal dort, aber diesmal war es am schönsten: Einerseits weil die Veranstaltung ein kleines Jubiläum feierte - zum zehnten Mal fanden die Turniere statt -, andererseits weil wir dieses Mal in der S-Klasse mittanzen durften.

Insgesamt gab es 220 Meldungen in 20 Turnieren, wobei fast alle Klassen an zwei Tagen starten konnten. Zehn stressfeste und humorvolle Wertungsrichter, die von zehn Uhr bis teilweise zwei Uhr nachts an der Fläche standen, eine engagierte Turnierleitung des Vereins Rennsteigerperle Masserberg und Turnierleiter Peter Sommer gaben ihr Bestes.

Zum Jubiläum wurde schon am Freitag Abend ein Ball für die Senioren III B, A und S veranstaltet. In der großen, voll besetzten Sporthalle der Professor Volhard Klinik tanzten 18 Paare, darunter vom Imperial Club Manfred und Barbara Schulze, ein hochklassiges S-Turnier. Ehepaar Schulze erreichte den 13. Platz, ein Kreuz zu wenig für die Zwischenrunde. Gewonnen wurde dies Turnier von Karl-Heinz und Gabriele Haugut vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Auf dem Ball gab es übrigens noch ein kleines Highlight: Die deutschen Meister im Rollstuhltanz demonstrierten ihr Können auf beeindruckende Weise.

Die Währung in Masserberg ist übrigens das "Rotkäppchen". Alle "Verfehlungen" kosten

Weitere Ergebnisse www.imperial-club.de

Zum Titelbild

Hintergrund: In Oldenburg wurden den NTV-Meisterschaften der Hauptgruppe B- und A-Standard ausgetragen. Unten: Maximilian Krull/Anna-Sophie Bartels sind Landesmeister A-Standard in Niedersachsen (Fotos: Swinka). Oben links: Vom Einstieg zum Aufstieg: JMD-Formation Fabulit der GFG Steilshoop (Foto: privat). Oben rechts: Günter Stuhr wurde mit der Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Links neben ihm Ehefrau Trude (Foto: Dykow).

eine Flasche Rotkäppchen, halbtrocken, an die Turnierleitung, z.B. wenn zwischen den Runden noch weitergeklatscht wurde, nachdem Peter Sommer "abgepiffen" hatte, Antreten in der falschen Gruppe, Aufstiege usw. Der Verein würde sicher bis zum Herbst von diesen "Spenden" feiern können.

Auch wenn der Ball erst weit nach Mitternacht zu Ende ging, begannen die Turniere am nächsten Tag pünktlich um zehn Uhr. Ohne Pause folgte Schlag auf Schlag ein Turnier nach dem anderen. Nur vor Beginn des zweiten Balles am Samstag Abend wurde der Saal kurz geräumt und neu eingedeckt.

An diesem Abend waren die Turniere der Senioren II S, I S und Hauptgruppe Latein A angesetzt. Astrid und ich waren sehr aufgeregt und neugierig, wie wir uns in diesem starken Feld aus neun S II und neun hervorragenden S III-Paaren vom Vortag schlagen würden. Außer Ehepaar Schulze, Ehepaar Wallmann vom Casino Oberalster und uns waren keine Paare des HATV vertreten. Natürlich erforderte ein Jubiläumsball auch ein besonderes Highlight und so marschierten wir alle mit mindestens einem Hausschuh, Schlappen, Puschen oder einer grünen Schwimmlösche in den Saal und wurden so vorgestellt. Peter Sommer wäre nicht Peter Sommer gewesen, wenn er sich davon hätte verunsichern lassen. Aber seine "Rache" würde er sicher nicht vergessen. Ausnahmsweise verzichtete er diesmal auf eine Rotkäppchen-Spende. Vielleicht weil wir die Stimmung im Saal schlagartig zum Kochen gebracht hatten.

Das Publikum trug uns wie auf Händen. Solch eine berausende Stimmung hatten wir noch nie erlebt. Jeder wuchs über sich selber hinaus und gab sein Bestes. Astrid und ich erreichten einen sehr guten zehnten, Ehepaar Schulz den 18. Platz, Hauguts gewannen das Turnier vor Wallmanns und Clarenbach, die verletzt aufgeben mussten.

Am Sonntag waren die Senioren II S schon am Nachmittag an der Reihe. Diesmal waren es nur noch acht Paare, aber den Unsinn konnten sie natürlich nicht lassen. Da Turnierleiter Sommer die Tanzschuhe mit bequemen Schuhen vertauscht hatte, marschierten wir mit einem Hocker ein, auf den wir Peter Sommer für die Präsentation der Paare drückten.

Als Dankeschön hatte Peter Sommer für die Vorrunde "besondere" Musik ausgesucht. Sie war korrekt, aber verteuftelt schwer zu tanzen. Und das mit unseren müden Muskeln und Köpfen! Die Wertungsrichter hatten es in

dieser Runde sicher besonders schwer. Wir schafften trotz dieser schlechten Voraussetzungen noch den vierten Platz. Ehepaar Haugut gewann auch dies Turnier vor Ehepaar Wallmann und Volkert Wanner/Dr. Franziska Baumgarten, TSC Savoy München. Ehepaar Schulze tanzte an diesem Tag nicht mit.

Nach der Verteilung der Urkunden und Pokale durch den Bürgermeister der Stadt Masserberg überreichten wir Peter und Anette Sommer die Urkunden für den besten Turnierleiter und die beste Beisitzerin. Als Ehren-tanz durfte Peter Sommer noch Wiener Walzer mit den Herren (!) der Endrunde tanzen. Karl-Heinz Haugut entschuldigte sich schließlich bei den wartenden Paaren der nachfolgenden Turniere mit den Worten: "Das ist eben Masserberg."

BERTHOLD UND ASTRID KRÖGER

Freitag, Sen. III S (18)

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Wolfgang und Gisela Nehaus, Boston-Club Düsseldorf
3. Rudolf und Gudrun Pekel, Boston-Club Düsseldorf
4. Jürgen und Veronika Riefler, Stauer-Residenz Waiblingen
5. Horst und Regina Bahnmayr, Quirinius Neuss
6. Heinz und Ilse Ländner, Rödermark Tanzsportclub

Samstag, Sen. II S (18)

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Jürgen und Heidrun Wallmann, Casino Oberalster Hamburg
3. Jürgen und Evelin Clarenbach, Boston-Club, Düsseldorf
4. Volker Wanner und Dr. Franziska Baumgarten, Savoy München
5. Wolfgang und Gisela Nehaus, Boston-Club Düsseldorf
6. Jürgen und Veronika Riefler, Stauer-Residenz Waiblingen
7. Ivan und Gordana Elcic, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim

Sonntag, Sen. II S (8)

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Jürgen und Heidrun Wallmann, Casino Oberalster Hamburg
3. Volker Wanner und Dr. Franziska Baumgarten, Savoy München
4. Berthold und Astrid Kröger, Imperial-Club Hamburg
5. Ivan und Gordana Elcic, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
6. Rudolf und Gudrun Pekel, Boston-Club Düsseldorf

Tanzen auf garten Freiluftturnier

Es wurde ein Turnier der Superlative, denn der Wettergott meinte es gut und ließ die Sonne über der Landesgartenschau in Winsen erstrahlen. Viele, viele Menschen - etwa 250 - nutzten die Gelegenheit, nicht nur über das Gartenschaugelände zu flanieren, sondern sie besuchten das Tanzturnier im Festzelt der Sparkasse und erlebten ein Einladungssturnier der Senioren III S, das vom 1. TC im TSV Winsen ausgerichtet und in Zusammenarbeit mit der TSA Borstel-Sangenstedt, TSA im TV Meckelfeld, TSA des TSV Stelle und des TC Royal Nordheide unter der Schirmherrschaft des Kreissportbundes Harburg Land durchgeführt wurde.

Turnierleiter Markus Arendt führte witzig und charmant durch die Veranstaltung, überspielte kleine Pannen und riss das Publikum zu manchem Lacher hin. Den Paaren - und nicht nur denen - bot sich ein sehr ungewöhnliches Turnier, denn im Regelfall tanzt man in einer Sporthalle oder einem Saal und man bewegt sich auf Parkettfußboden. Hier, auf der Landesgartenschau, war alles anders. Es war ein Freiluftturnier unter einem Zelt-dach, sehr zum Wohle der befrackten Herren, denn diese schwitzen im Sommer in den Hallen doch sehr in Ihrem Outfit. Der leichte Wind ließ die Kleider der Damen ordentlich schwingen, aber nicht nur der. Denn nachdem sich die Paare an den für sie ungewohnten Fußboden gewöhnt hatten, tanzten sie befreit auf, und der frenetische Beifall des Publikums sowie die schöne Tanzmusik ließen sie dann einfach über das "Parkett" schweben.

In den Pausen wurde das Publikum von den Modern- und Jazzdancern aus Fliegenberg unter der Leitung von Stefanie Kölln unterhalten. Sie boten ein tolles Programm und auch hier sparte das Publikum nicht mit Beifall.

Dank vieler Sponsoren konnten die Wertungsrichter am Ende einen Präsentkorb und die Paaren Begrüßungsgeschenke, Urkunden und Erinnerungsmedaillen mitnehmen. Die Pokale sponserte und überreichte nach der Endrunde bei der Siegerehrung der ehemalige Landrat Axel Gedaschko.

Die Sieger Peter und Birgit Brand freuten sich nicht nur über den tollen Pokal, sondern auch darüber, dass alle Paare und Wertungsrichter

der Landes- schau der Superlative

sich zu diesem ungewöhnlichen Turnier bereitgefunden hatten, denn man wollte diese einmalige Gelegenheit nutzen und den Tanzsport einem breiten Publikum vorstellen. Dass dies gelungen ist, zeigt sich auch daran, dass das Publikum bis zum Schluss der Veranstaltung blieb und an dem nicht enden wollendem Beifall. So hat sich die Organisation um das Turnier der LGS und das Daumen-drücken für gutes Wetter gelohnt.

BIRGIT BRAND



Das Startfeld unter dem Logo der Landesgartenschau. Foto: Club

Finale Garten- schau

1. Peter und Birgit Brand, 1. TC im TSV Winsen (5)
2. Josef und Helga Knauer, NTC Garbsen (10)
3. Horst und Helga Lange, TSC Nord Rellingen (15)
4. Dr. Georg und Gerda Schöning, Tanz Club Royal Nordheide (22)
5. Horst und Gisela Dallmann, TTC Oldenburg (23)
6. Horst und Ilse Horstkott, TSC Rot-Gold Schönkirchen (30)

30 Jahre TSA des TSV Kronshagen Großer Jubiläumsball zum 18. Kronshagener Tanzsportfestival

Vor 30 Jahren gründeten 18 Tanzsportinteressierte die Tanzsportabteilung des TSV Kronshagen mit dem Ziel - so hieß es damals beim offiziellen Aufruf -, dass "Interessierte jeder Altersstufe die Voraussetzungen erhalten, an Tanzturnieren teilzunehmen. Im Vordergrund soll auf jeden Fall die Freude an der Bewegung, der Sport mit dem Partner und die Geselligkeit stehen." Was vor drei Jahrzehnten mit wenigen Paaren begann, wuchs seitdem zu einer der größten Sparten des TSV Kronshagen heran.

Das Jubiläum feierte die TSA gebührend im gut gefüllten und schön geschmückten Bürgerhaus im Rahmen des 18. Kronshagener Tanzsportfestivals mit einem Jubiläumsball. Als Höhepunkte standen zwei Einladungsturniere der Senioren I und Senioren III Sonderklasse auf dem Programm. Favoriten und auch Sieger waren die Hamburger Frank und Margrit Steier, die nur wenige Einsen an die Zweitplatzierten Herward und Ursula Bucher aus Ahrensburg abgaben. Im hochkarätig besetzten Feld zeigten sich die Kronshagener Gero und Margarita Heere von ihrer besten Seite, was mit vielen dritten Plätzen von den fünf Wertungsrichtern belohnt wurde. Schließlich reichte es aber "nur" für den vierten Platz hinter den Göttingern Karl-Heinz Pischke und Karin Ilten.

Im Senioren I-Turnier gingen acht Paare an den Start. Schon nach der Vorrunde zeichne-

te sich ab, dass zwei Paare den Kampf um den Pokal unter sich ausmachen werden: Die Kronshagener Andreas Kindt/Anne Hinz sowie die Schönkirchener Holger und Sabine Kohlschmidt präsentierten sich in Bestform. Mit ihrem weichen und musikalischen Tanzen sicherten sich im spannenden sechspaarigen Finale schließlich Kindt/Hinz in allen Tänzen Platz Eins. Platz Drei ging an die Schönberger Lars und Susanne Kirchwehm.

Neben den Turnierrunden blieb für das Publikum viel Zeit und natürlich auch Platz auf dem Parkett, um selbst zu den rhythmischen Klängen der Band Livestyle zu tanzen. Eine Pause nutzte der Präsident des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein, Tim Rausche, um die Grüße des Präsidiums zu überbringen: "Die Tanzsportabteilung des TSV Kronshagen gehört mit zu den aktivsten und erfolgreichsten Vereinen in unserem Verband. Als Ausrichter vieler Landesmeisterschaften und hochkarätiger Turniere wie dem jährlichen Ostseepokal hat sich die TSA einen Namen gemacht. Und ich selbst habe in Kronshagen meine tanzsportliche Karriere begonnen. Mich freut besonders, dass Kronshagen nicht zu den Vereinen gehört, die alle zwei Jahre ihren Trainer wechseln. Mit intensivem Engagement gelingt es Karl-Heinz Schröder immer wieder, hochklassige Paare zu landesweiten und nationalen Erfolgen zu bringen."

Der Landesverband und die Gemeinde Kronshagen gratulierten nicht mit leeren Händen. Die Spenden werden der Förderung der jüngsten Tänzer zugute kommen. Eine schöne Idee am Rande: Die Tanzsparte lud alle ehemaligen Sonderklasse-Paare des TSV Kronshagen zu dem Fest ein, die sich natürlich viel zu erzählen hatten. Zu ihnen zählen so bekannte Namen wie Birte Judisch (geb. Marks), Martin Schumann, Henning Carstens, Sabine und Jochen Lenschow, Jan-Christoph Ihrens, Tillman Prinz und viele mehr.

Bei den weiteren offenen Turnieren am prall gefüllten Tanzsportwochenende präsentierten sich die Standardtänzer der A- und S-Klassen sowie die Lateiner in der Hauptgruppe B-Latein auf durchweg hohem tänzerischen Niveau. Herausragend waren die Leistungen von Katja Harmel und Udo Schiffer (TSV Kronshagen), die sich bei ihrem ersten Turnier in der Hauptgruppe B-Latein kurz nach ihrem Aufstieg gleich den ersten Turniersieg in der neuen Klasse holten. Platz zwei ging an die Altenholzer Christian Holle und Janina Bach. Und auch an diesem Wochenende zeigte sich, dass manchmal die Tagesform über die Platzierung entscheidet: Bei den beiden A-Standard-Turnieren kehrte sich von Samstag auf Sonntag die Reihenfolge von Platz zwei bis fünf komplett um. (Ergebnisse in der Übersicht.)

ANDREAS KINDT
Fotos auf der nächsten Seite

Zu den Bildern vom Jubiläum in Krons-
hagen: links Gero
und Margarita Heere
(Senioren III S),
rechts die Siegerehrung
der Senioren
I S. Foto: tanz-as.de



Turnierergebnisse Hamburg

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierung
13.5.2006 Sen III S (22)	TSZ Schwarzenbek 1. Frank und Margrit Steier, Alster-Möwe-Club Hamburg; 2. Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum Hamburg; 3. Karl-Heinz Pischke/Karin Ilten, TSC Schwarz-Gold Göttingen; 4. Helmut Lemke/Eleonore Roland, TK Weiß-Blau Celle; 5. Uwe und Angela Heyn, Casino Oberalster Hamburg; 6. Hilmar und Sylvia Schläger, TC Blau-Gold im VfL Tegel Berlin
20.5.2006 Hgr D-Std (4)	TSV Glinde 1. Sven Glass/Katarina Burkl, TC Hanseatic Lübeck; 2. Christoph Wendel/Sarah Engelbrecht, TSG Creativ Norderstedt; 3. Jörg Westphal/Tamar Reuveni, TSV Kronshagen
Hgr C-Std (6)	1. Martin Raeth/Ina Rodenburg, Club Céronne Hamburg; 2. Daniel Wolfkuhl/Maria Röske, Braunschweiger TSC; 3. Martin Bewersdorf/Seraphine Kutschke, TC Seestern Rostock
Hgr D-Lat (4)	1. Sören Gaudlitz/Carmen Bödeker, Tanzfreunde Phoenix Lütjenburg; 2. Sven Glass/Katarina Burkl, TC Hanseatic Lübeck; 3. Vitalij Dobler/Kim Rübcke, VfL Pinneberg
Hgr C-Lat (6)	1. Philipp Brusendorff/Nina Kozubski, TSC Astoria Hamburg; 2. Florian Zimmer/Julia Bach, TSV Reinbek; 3. Florian Rüttinger/Ines Dörsing, TF Büchen-Schwarzenbek
Hgr A.Std (11)	1. Patrick Domburg/Nadine Domburg, TSZ Concordia Berlin; 2. Kristian Benthien/Carolin Wende, TTC Savoy d. tuRa Harksheide Hamburg; 3. Sebastian Turloff/Diana Möde, Club Céronne Hamburg
Hgr S Std (4)	1. Benjamin Gäbler/Nicole Jochimski, 1. SC Norderstedt; 2. Malte Benecke/Cornelia Steffahn, TC Hanseatic Lübeck; 3. Matthias Trumpold/Diana Mützlitz, TC Classic Berlin
21.5. Jun I C-Lat (5)	TSV Glinde 1. Joshua Bleicken/Alina-Sranya Muschalik, Club Céronne Hamburg; 2. Roman Weber/Ina Rau, 3. Alexander Anselm/Julia Reissig, alle Sigiltra Dancing im SV Sigiltra Sögel
Jun I/II B-Lat (6)	Jun I: 1. Robin Hemp/Maria Richter, 1. SC Norderstedt; 2. Joshua Bleicken/Alina Sranya Muschalik, Club Céronne Hamburg. Jun II: 1. Alexander Trushin/Jorlanda Geier, 1. SC Norderstedt; 2. Kevin Spuler/Nina Henning, 1. SC Norderstedt; 3. Alexander Wessel/Elisaweta Rabovskaja, TC Hameln; 4. Vincent Lie/Shirly Lie, TSV Glinde, TSV Glinde
Jug A-Lat (4)	1. Eugen Hen/Katharina Romanenko, Sigiltra Dancing im SV Sigiltra Sögel; 2. Michael Ha/Jessica Ha, TSV Glinde; 3. Kyrrill Kindsvater/Janine Lippert, 1. SC Norderstedt
Hgr A-Lat (3)	1. Eugen Hen/Katharina Romanenko, Sigiltra Dancing im SV Sigiltra Sögel; 2. Kyrrill Kindsvater/Janine Lippert, 1. SC Norderstedt; 3. Michael Ha/Jessica Ha, TSV Glinde
Sen III S Std (19)	1. Rüdiger Reuter/Martina Reuter, TSV Glinde; 2. Heinrich Dunker/Claudia Dunker, TSV Glinde; 3. Günter Grelck/Helma Grelck, VfL Pinneberg

Turnierergebnisse Schleswig-Holstein

20.05.2006 Hgr. II A-Std.	TSA des TSV Kronshagen - 18. Kronshagener Tanzsportfestivals 1. Sebastian Christoph/Daniela Gand, Tanzclub Rubin Berlin; 2. Siegbert und Annette Hübner, UniTanz Kiel; 3. Florian Hudalla/Rilana Kuch, TSA des TSV Lütjenburg; 4. Ralf Narozny/Gudrun Sierck, TSA des TSV Kronshagen; 5. Torge und Gisela Rieper, UniTanz Kiel
Sen. I S (Einladung)	1. Dr. Andreas Kindt/Anne Hinz, TSA des TSV Kronshagen; 2. Holger und Sabine Kohlschmidt, Rot-Gold Schönkirchen; 3. Lars und Susanne Kirchwehm, TSA des TSV Kronshagen; 4. Jan-Malte/Birgit Muntau, TSA des TSV Glinde; 5. Michael und Angela Naß, TSA des TSV Kronshagen; 6. Maik Ebbecke/Sabine Reyer, TSG Creativ Norderstedt
Sen. III-S (Einladung)	1. Frank und Margrit Steier, Alster-Möwe-Club Hamburg; 2. Dr. Herward und Ursula Bucher, Ahrensburger TSV; 3. Karl-Heinz Pischke/Karin Ilten, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen; 4. Gero und Margarita Heere, TSA des TSV Kronshagen; 5. Walter und Luise Stubben, Grün-Gold-Club Bremen; 6. Manfred und Inge Selck, Flensburger TC
21.05.2006 Hgr. B-La.	TSA des TSV Kronshagen - 18. Kronshagener Tanzsportfestivals 1. Udo Schiffer/Katja Harmel, TSA des TSV Kronshagen; 2. Christian Holle/Janina Bach, Team Altenholz; 3. Philipp Brusendorff/Nina Kombski, TSC Astoria Hamburg
Sen. III-S	1. Karl-Heinz Pischke/Karin Ilten, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen; 2. Helmut und Ingrid Schuran, Flensburger TC; 3. Gero und Margarita Heere, TSA des TSV Kronshagen; 4. Helge und Ilse Horstkott, TSV Schönkirchen; 5. Werner und Christel Fiebelkorn, TGC Schwarz-Rot Elmshorn; 6. Werner und Karin Stelling, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
Hgr. A-Std	1. Pascal Buchtmann/Roksana Zak, TSA des SV Wahlstedt; 2. Ralf Narozny/Gudrun Sierck, TSA des TSV Kronshagen; 3. Siegbert und Annette Hübner, UniTanz Kiel; 4. Florian Hudalla/Rilana Kuch, TSA des TSV Lütjenburg; 5. Torge und Gisela Rieper, UniTanz Kiel



*Topas (GFG Steilshoop) steht vor dem letzten Turnier der Regionalliga auf dem zweiten Platz. In der ersten Reihe zweite von links: Trainerin und Choreographin Yvonne Kesse.
Foto: privat*

Alle Ergebnisse entweder auf der Homepage des DTV, des HATV oder der GFG Steilshoop Hamburg - www.gfg-jmd.de

Formationen zu Hause und unterwegs

35 Teams hatte die GFG Steilshoop Hamburg zum 29. und 30. April nach Hamburg-Steilshoop eingeladen. Wochenlange Vorbereitung des Organisationskomitees sollte jetzt auf dem Prüfstand kommen. Würde alles so klappen, wie es sich der Vorstand mit seinen Helfer/Innen vorgestellt hat? In vier Ligen, davon für drei Ligen das erste Saisonturnier, wurde um die Plätze gewetteifert.

Das Mammutwochenende begann mit der Verbandsliga 1 im Nordbereich mit Teams aus Niedersachsen, Bremen und Hamburg. In dieser Liga tanzen nur sieben Formationen, so dass dieses Turnier verhältnismäßig zügig über die Bühne ging. Zu diesem Zeitpunkt waren schon 200 Zuschauer in der Halle, die sich stimmkräftig für das Regionalliga-Turnier vorbereiteten. Bei diesem Turnier zeichnete sich der sportliche Erfolg für Hamburg bereits ab. "Impuls" vom AMTV Hamburg belegte in den dritten Platz. Der erste Pokal blieb in Hamburg.

Die Halle, die vom Ausrichter liebevoll mit einer drolligen Idee dekoriert worden war (Thema Hamburg im Regen - Hallenfläche mit Regenschirmen, Frösche, Enten und anderen Kleingetier gekennzeichnet), füllte

sich während des ersten Turniers zusehends. Zum Beginn der Regionalliga Nord/Ost mit zehn Formationen aus Berlin, Brandenburg, Bremen und Niedersachsen war die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt (ca. 400 Zuschauer davon 300 zahlende plus Teilnehmerinnen und Offizielle) und die Stimmung auf dem Siedepunkt. Die Regionalliga Nord/Ost ist nach Meinung von Experten ungemein schwierig zu werten, da die Leistungen und Choreografien der Formationen und ihrer Trainerinnen in dieser Saison top sind. Dennoch waren sich die Wertungsrichter/innen in ihrer Benotung fast einig, zumindest was die Kreuze nach der Vorrunde betraf. Vier Teams tanzten das kleine Finale und sechs das große. Darunter auch die Formation des Ausrichters - Topas von der GFG Steilshoop. Der Jubel kannte keine Grenzen, hatte man sich doch als Minimalziel das Erreichen des großen Finales vorgenommen.

Immerhin tanzen diese Saison vier ehemalige Zweitligisten in der Regionalliga Nord/Ost, wobei die Formationen Dream Dancer vom TSV Wendezelle und Topas von der GFG Steilshoop erstmals nach neunjähriger Zugehörigkeit in der 2. Bundesliga abstiegen und in die Regionalliga Nord/Ost zurückkehr-

ten. Beide Formationen steigerten das Niveau der Regionalliga immens.

Das kleine Finale gewann das Team aus Cottbus vom Jazz Dance Club Cottbus 99 - die Jazzy Beats. Im großen Finale ging es rund. Die "Einigkeit" der Wertungsrichter/Innen war vorbei, letztlich verständlich, da die Formationen im großen Finale sehr eng in ihren Leistungen aneinander lagen. Durchsetzen konnte sich mit drei Einsen die Formation der TSG Bremerhaven "In 2 Jazz" vor "The Face" vom Tanzverein 90 Berlin. Dritter mit zwei Einsen wurde das Team "Topas" vom GFG Steilshoop.

Am Sonntag ging es etwas schleppend los. Das lag vielleicht darin begründet, dass in der Landesliga 1 im Nordbereich keine Hamburger Mannschaft vertreten war. Aber nachdem der Motor warm gelaufen war, die letzte Müdigkeit aus den Augen gerieben war, kam der Nachmittag auf Touren. Da es auch für die Landesligisten das erste Saisonturnier war, konnte man die Neugierde der Teams auf die Präsentationen der Konkurrenz förmlich spüren. Groß war die Freude bei der Formation Tabu vom OSC Bremerhaven, die wie die Trainerin aussagte, noch nie einen ersten

Platz ertanzte. In Hamburg gelang es ihr. Die weiteren Treppchenplätze gingen an Flavours vom Osnabrücker Sportclub und Rhythm Attack von Schwarz-Weiß Varel.

Damit dem jetzt zahlreich erschienenen Publikum (ebenfalls 300 Zahlende) die Wartezeit zwischen den Turnieren nicht zu lang wurde, trainierte Moderator Günter Boldt schon einmal die Lautstärke des Klatschens, es wurde der Geräuschpegel getestet, La Ola einstudiert und andere "verrückte" Dinge mehr. Auf jeden Fall war die Stimmung beim Einmarsch der Formationen traumhaft und bleib so bis zum Schluss. Die Formationen wurden mit viel Beifall begleitet und am Ende gab es, da es bereits das zweite Turnier der OL2 war, eine Überraschung. Die Formation aus Cottbus konnte sich wieder durchsetzen, aber auf den zweiten Platz kam Zirkon vom GFG Steilshoop. Der Jubel kannte keine Grenzen. Dritte wurde in dem spannenden Finale "en vogue" vom OTK Schwarz-Weiß im SC Siemersstadt Berlin.

Regionalliga Nord-Ost

Tabelle nach drei Turnieren

1. In 2 Jazz, TSG Bremerhaven (3)
2. Topas, GFG Steilshoop (7)
3. The Face, TV 90 Berlin ((8)
4. Danceholics, VfL Wolfsburg (14)
5. Vitesse, VfL Westercelle (15)
6. Dream Dancer, TSV Wendezelle (18)
7. Jazzy Beats, Jazz Dance Club 99 Cottbus (22,5)
8. Pas de Chat, MTV Wolfenbüttel (23,5)
9. Fearless, VfL Wolfsburg (24)
10. der Art, TV 90 Berlin (29,5)

Fabulit steigt auf

Im Winter 2005/2006 beschlossen zehn junge Damen und ihre Trainerin Yvonne Klee-se, es im Tanzsport zu probieren und es den gestandenen Formationen der GFG Steilshoop Hamburg nachzumachen. Also meldete sich das Team unter dem Namen "Fabulit" für die Saison 2006 im Jazz- und Modern Dance an. Natürlich musste in der niedrigsten Klasse begonnen werden. Die Landesliga 2 Nord/Ost durfte sich über einen Neuzugang freuen.

Beim ersten Turnier in Berlin wurden Fabulit Vierte trotz zweier Sechsen, die die schlechteste Wertung der ganzen Saison blieben. In



Ganz knapp ging es zum Saisonende in der Oberliga zu. Die Plätze drei bis fünf lagen jeweils nur um einen Punkt auseinander; Zirkon (GFG Steilshoop) belegte den fünften Rang. Foto: privat

Wolfsburg-Vorsfelde wurde der zweite Platz ertanz und wiederum in Berlin beim dritten Turnier der vierte Rang. Damit war der dritte Tabellenplatz erreicht - nur einen Punkt hinter dem Zweitplatzierten. Auf dem letzten Turnier in Lehre musste die Entscheidung fallen. Der erste Platz war eigentlich schon nach dem ersten Turnier vergeben, so herausragend war die Darbietung der blutjungen Truppe des MTV Wolfenbüttel, den Elements.

Aber Platz zwei, ebenfalls ein Aufstiegsplatz, war noch offen. Die Anspannung war förmlich zu spüren. Um so erstaunlicher, wie abgebrüht die jungen Damen der GFG Steilshoop mit dieser Situation umgingen. Sie tanzten hervorragend (die Trainerin war natürlich wie immer unzufrieden) und hinterließen bei dem Wertungsgericht nachhaltigen Eindruck. Die Wertungen nach dem großen Finale ließen der Freude, den Tränen und Jubel freien Lauf. 2-2-2-2-5 - eine klare Majorität auf den zweiten Platz. Die Einsen und Zweien waren damit fast vergeben. Für die bisherigen Zweiten, die "dirty angels" vom OTK Schwarz-Weiß Berlin reichte es dieses Mal nur zum siebten Platz. Damit war alles klar - Fabulit hatte auch den zweiten Platz in der Abschlusstabelle und sich damit den Aufstieg in die Verbandsliga Nord/Ost gesichert. Über die Rückfahrt am Sonnabend aus Lehre bei Wolfsburg nach Hamburg schweigt des Berichterstatters Höflichkeit.

Im zweiten Turnier des Tages in der Oberliga2 Nord/Ost erreichte "Zirkon" von der GFG Steilshoop einen ausgezeichneten vierten Platz und untermauerte einen der vorderen Tabellenplätze.

Beim Regionalliga-Turnier in Berlin, dem zweiten Turnier der Saison, hat die Formation der GFG Steilshoop bewiesen, dass der dritte Platz auf dem ersten Turnier in Ham-

burg kein Zufall war. In einer gutbesuchten Halle in Berlin - allerdings nicht zu vergleichen mit Hamburg - setzte sich die Erfolg-story der Topasen aus Hamburg fort.

Trotz eines sehr einseitigen Publikums, das immer dann in Hochform kam, wenn Berliner Formationen auf der Fläche waren, konnten die Hamburger alle ihre Erfahrung und Qualität einbringen, um mit überzeugender Leistung über die Vorrunde und Zwischenrunde das Finale der ersten vier Teams zu erreichen. Das hat es nach Meinung des Verfassers noch nie gegeben. Die Meinung der Wertungsrichterinnen nach der Zwischenrunde war so klar, dass sich das Feld im großen Finale von acht auf vier verringerte.

Das Votum für die Formation der TSG Bremerhaven war eindeutig. Mit vier Einsen wurde der erste Platz klar untermauert. Ebenso so klar werteten die Richterinnen über den zweiten Platz. Eine Eins, zwei Zweien reichten der Formation Topas. Der erste Platz in der Regionalliga Nord/Ost scheint vergeben, aber um Platz zwei gibt es zwei aussichtsreiche Kandidaten.

G. BOLDT/HF

Oberliga Nord-Ost 2

Abschlusstabelle

1. Jazzy Moves, Jazz Dance Club 99 Cottbus (4)
2. Jesties, TSV Rudow Berlin (13)
3. Tanzmäuse, MFV Mahlsdorf (15)
4. en vogue - OTK Schwarz-Weiß Berlin (16)
5. Zirkon, GFG Steilshoop Hamburg (17)
6. verquer, Hellerdorfer Athletik-Club Berlin (20,5)
7. Suòno, VfL Lehre (27,5)
8. Jazz Warriors, TSV Wendezelle (31)
9. new dance art, STG Daksimata (36)

TV-Team, 600 Aktive und 1800 Zuschauer

Syker Formationsfestival

Fotos im Internet
unter www.tsc-hansa-syke.de

Es war ein Formationswochenende der Rekorde. Der TSC Hansa Syke hatte sich bei seinem 6. Formationsfestival in der erst achtjährigen Vereinsgeschichte eine Menge vorgenommen. So waren am letzten Aprilwochenende 34 Mannschaften des norddeutschen Ligabereiches in der niedersächsischen Stadt an der Hache zu Gast. Syke glich rund um das Hallengelände nahezu einem Ausnahmezustand - Menschentrauben vor dem Eingang der festlich geschmückten Olympiahalle, Tänzer, die sich an sonnigen Plätzen vor der Halle auf ihren bevorstehenden Auftritt vorbereiteten, Servicekräfte des TSC, die sich um das leibliche Wohl der Tänzer und Zuschauer kümmerten und vieles mehr. Die Stadt stand ganz im Zeichen des Tanzsports. "Wir sind sehr stolz, den Zuschauern ein solches Megaevent in unserer kleinen Stadt präsentieren zu dürfen", waren sich Udo Bendkowsky (1. Vorsitzender des TSC Hansa Syke) und Dr. Harald Behrens (Bürgermeister der Stadt Syke) einig. "Der Tanzsport wird in unserer Stadt sehr gut angenommen. Die Resonanz ist auch in diesem Jahr überwältigend".

Wohl wahr. 1800 Zuschauer verfolgten an beiden Tagen gespannt den Darbietungen der Mannschaften. Mit einer besonderen Überraschung konnte der Gastgeber jedoch bereits am Samstag aufwarten. Die Attraktivität der Syker Tanzturniere hatte sich sogar

Das Formationswochenende in Syke hat einen so guten Ruf, dass sogar Radio Bremen mit Fernsehteam und Kommentatorin Silke Samel sich die unteren Ligen nicht entgehen lassen wollte.
Foto:
R. Hoffmann



bis zum Fernsehen herumgesprochen. Erstmals berichtete Radio Bremen TV nicht über eine Deutsche Meisterschaft, eine Europa- oder Weltmeisterschaft bzw. über ein Turnier der 1. Bundesliga, sondern über ein unterklassiges Turnier. Dabei hat es sich die bekannte Kommentatorin Silke Samel nicht nehmen lassen, selbst einen Tag in Syke vorbeizuschauen und sich damit gegen die parallel in Bremen stattfindende Tischtennis-WM entschieden. Im Interview mit den Turnierleitern Andreas Neuhaus und Carsten Dickhut sagte sie: "Syke genießt in Tänzerkreisen einen legendären Ruf. Davon wollte ich mich

selbst überzeugen lassen. Und ich kann es nur bestätigen: Die Stimmung hier ist fantastisch."

Doch nicht nur auf den Zuschauerrängen war die Stimmung freudig gespannt. Auch für einige Formationen ging es beim Saisonfinale in Syke um alles. So buhten am Samstag vier Teams der Landesliga Nord Latein Gruppe B um die begehrten Tickets für das Relegationsturnier zur Oberliga Nord. Mit einem souveränen Sieg sicherte sich das Team aus der niedersächsischen Landeshauptstadt den Turniersieg vor den Mannschaften aus Oldenburg, Nienburg und Norden. Diese vier Teams waren damit für das Relegationsturnier qualifiziert.

Das C-Team des TSC Hansa Syke belegte nach einer exzellenten Leistung erstmals den 5. Platz. "Das war die Krönung einer kontinuierlich gesteigerten Saisonleistung", kommentierte TSC C-Team Trainer Stefan Warnken den Saisonverlauf seiner Mannschaft.

Landesliga Gruppe B

1. TvH Schwarz-Gold Hannover A "Girls, Girls, Girls" (11112)
2. TSA Creativ i. GVO Oldenburg A "Carlos Santana" (22231)
3. TSC Blau-Gold Nienburg A "Just Latin" (33323)
4. TSC Norden A "Back to Broadway" (44644)



Klare Sieger in der Regionalliga: Grün-Gold-Club Bremen, C-Team.
Foto: sports-picture.net / Archiv

Fortsetzung auf
den nächsten
Seiten.

5. TSC Hansa Syke C "Anastacia" (55456)
 6. Grün-Gold-Club Bremen E "Salsa Caliente" (66565)
-
7. TSC Blau-Gold Nienburg B "Cuba-Salsa y Amor" (77777)
 8. 1. TSC Verden Grün mit Glitzer A "Michael Jackson" (88998)
 9. TSC Schwarz-Gelb Varel A "Tom Jones" (99889)

Tabellenendstand

1. TvH Schwarz-Gold Hannover A (6)
2. TSA Creativ i. GVO Oldenburg A (11)
3. TSC Blau-Gold Nienburg A (14)
4. TSC Norden A (19)
5. Grün-Gold-Club Bremen E (26)
- 6./7. TSC Hansa Syke C (32)
- 6./7. TSC Blau-Gold Nienburg B (32)
8. TSC Schwarz-Gelb Varel A (42)
9. 1. TSC Verden Grün mit Glitzer A (43)

Ein weiterer Höhepunkt des ersten Turniertages war die Saisonentscheidung in der Regionalliga Latein. Hier setzte sich das favorisierte C-Team des Grün-Gold-Club Bremen klar gegen die Konkurrenz aus Nienburg, Kiel, Ahrensburg und Osnabrück durch. Somit stellte Turnierleiter Andreas Neuhaus, welcher in Syke seinen 750. Einsatz als Vertreter des DTV feierte, fest, dass sich das C-Team des Grün-Gold Bremen und das A-Team des 1. TSZ Nienburg für das Relegationsturnier zur 2. Bundesliga erfolgreich qualifizieren hatten.

Regionalliga

1. GGC Bremen C "Kontraste" (11111)
 2. 1. TSZ Nienburg A "Crazy in Latin" (62222)
 3. GGC Bremen D "Robbie Williams" (33333)
 4. 1. Latin Team Kiel A "Tanz der Vampire" (44564)
 5. TSZ Creativ Osnabrück A "La dolce Vita" (26455)
 6. TSA im Ahrensburger TSV A "Hip Hop meets Latin" (55646)
-
7. TTC Gold und Silber Bremen A "Café Latino"

Tabellenendstand

1. GGC Bremen C "Kontraste" (5)
2. 1. TSZ Nienburg A "Crazy in Latin" (10)
3. GGC Bremen D "Robbie Williams" (15)
4. 1. Latin Team Kiel A "Tanz der Vampire" (22)
5. TSZ Creativ Osnabrück A "La dolce Vita" (26)
6. TSA im Ahrensburger TSV A "Hip Hop meets Latin" (27)
7. TTC Gold und Silber Bremen A - Team "Café Latino" (35)



Das A-Team des TSC Nienburg qualifizierte sich mit dem zweiten Platz in der Regionalliga ebenso wie das Bremer C-Team für das Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga. Beide Teams werden aber auch in der nächsten Saison in der Regionalliga tanzen. Foto: S. Hoffmann

Der zweite Turniertag gestaltete sich in Syke spannender denn je. So ermittelten die Formationen der Landesliga Gruppe A ihre Sieger. Das A-Team der Formation aus Stade belegte beim 4. Saisonturnier dieser Liga den ersten Platz und konnte sich somit gegen die starke Konkurrenz vom Osnabrücker Turnerbund durchsetzen. Eine Entscheidung über die vier Relegationsteilnehmer dieser Gruppe steht auf dem letzten Turnier noch aus.

Landesliga Gruppe A

1. TFG Stade A "Night Club" (12111)
 2. OTB Osnabrück "Studio 54" (21222)
 3. TTC GuS Bremen A "Café Latino" (35336)
 4. TTC Varel A "Dieter Thomas Kuhn" (43463)
 5. TSK Buchholz A "Mamma Mia" (54545)
 6. TSA im Ahrensburger TSV B "Queen" (66654)
-
7. TSC Walsrode A "Brasil" (77777)
 8. TFG Stade B "Color Latino" (88888)
 9. 1. Latin Team Kiel C "Cuba" (99999)

Den spannenden Höhepunkt bildeten die Formationen der Oberliga Latein. Hinter dem führenden Team vom Blau-Gelb Bremen formierte sich auf den ersten beiden Turnieren der Liga auf den Plätzen 2 bis 4 ein punktgleiches Dreiergespann mit den jeweiligen B-Formationen des TSC Hansa Syke, TSZ Creativ Osnabrück und dem 1. Latin Team Kiel.

Ähnlich sah es auch am Tabellenende aus. Die Teams des CDC Walsrode, 1. TSZ Nienburg B und der TSA im SC Weyhe lagen vor Turnierbeginn Kopf an Kopf. Nach einer

guten Leistung konnte sich das Walroder A-Team im Abstiegskampf am heutigen Tage ein wenig von seinen Verfolgern absetzen.

Einen echten Finalshowdown lieferten sich an diesem Tage die führenden Teams der Oberliga. Sowohl Osnabrück, Kiel, Bremen und auch das als letztes im großen Finale auftretende Team des Gastgebers aus Syke zeigten mit Topleistungen, warum sie zurecht Anwärter auf einen Aufstiegsplatz zur Regionalliga sind. Nach nahezu fehlerlosen Durchgängen und mit einem tosenden Syker Publikum war sich jeder sicher: "Wertungsrichter möchte ich am heutigen Tage nicht sein!"

So fiel die Wertung auch erwartungsgemäß besonders knapp aus. Hauchdünn konnte sich das Bremer Team mit 3:2 Wertungen vor den Gastgebern aus Syke durchsetzen. Osnabrück und Kiel beliebten ihnen jedoch mit Rang 3 und 4 eng auf den Fersen. Die beiden abschließenden Turniere in Verden und Walsrode versprechen somit spannend zu werden.

Oberliga

1. Blau-Gelb Bremen B "Frank Sinatra" (12121)
 2. TSC Hansa Syke B "Chihuahua" (21212)
 3. TSZ Creativ Osnabrück B "König der Löwen" (35335)
 4. 1.LTK Kiel B "Disco Inferno" (44443)
 5. TSG Bremerhaven C "Miami Latin Stars" (53564)
 6. FG Ars Nova Hamburg A "Das Runde muss in das Eckige" (66656)
-

7. CDC Rot-Gold Walsrode "J.Lo" (77777)
8. TSA im SC Weyhe "Salsa Caliente" (89888)
9. 1.TSZ Nienburg B "Latino del Mundo" (98999)

Am Ende des zweiten Tages zeigten sich sowohl Zuschauer und Aktive gut gelaunt. Turnierleiter Andreas Neuhaus würdigte das Engagement des TSC Hansa Syke für eine sehr gute Turnierorganisation. "Nicht nur dank der Präsenz des Fernsehens können wir mit unserer Veranstaltung mehr als zufrieden sein", zieht Udo Bendkowsky, Vorsitzender des TSC Hansa Syke, ein positives Resümee. "Die Stimmung an beiden Tagen war wieder einmal überwältigend. Und ich hoffe, dass sich Aktive wie Zuschauer bei uns wohlfühlt haben." Gleichzeitig bedankt er sich bei denjenigen, ohne die solch eine sportliche Großveranstaltung gar nicht durchführbar wäre: Der TSC Hansa Syke kann sich sehr glücklich schätzen, so viele engagierte Eltern und Helfer in seinen Reihen zu wissen, die beim Syker Formationswochenende drei bis vier Tage alles für den Verein hintenanstellen.

Gleichermaßen gilt ein besonderer Dank den beiden Hauptsponsoren des Vereins, der "Kreissparkasse Syke" und "EyeBiz-Visuelle Gestaltung", sowie vielen weiteren Firmen, die maßgeblich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben und hoffentlich auch weiterhin beitragen werden." So heißt es in der kleinen niedersächsischen Stadt Syke vor den Toren Bremens auch hoffentlich im nächsten Jahr wieder: "Herzlich Willkommen zum 7. Syker Formationsfestival im Herzen Niedersachsens!"

ÄNDY HÖVEMANN

Die Aufsteiger aus der Oberliga: links Blau-Gelb Bremen B (Foto: privat), rechts Hansa Syke B (Foto: R. Hoffmann).



Spannend bis zur letzten Wertung

Herzschlagfinale: Bremen und Syke steigen auf; Walsrode rettet die Klasse

Nun ist es amtlich - zwei B-Formationen erreichen den Aufstieg in die Regionalliga Nord Latein. Nach einer spannenden Saison in der Oberliga setzten sich die B-Mannschaften des TSZ Blau-Gelb Bremen und des TSC Hansa Syke gegen die Konkurrenz durch. Ein Ergebnis, mit dem auf dem ersten Saisonturnier Anfang Februar in Bremerhaven kaum jemand gerechnet hätte.

Wurde Bremen als Aufsteiger mit ihrer Choreographie "Sinatra" zu Beginn der Saison noch belächelt, so machten sie mit einem Sieg auf dem ersten Turnier in Bremerhaven gleich deutlich, wo man sich gerne in der Liga sehen möchte - an der Tabellenspitze.

Als vierte der Liga gestartet, konnte das Syker B-Team mit "Chihuahua" von einer solchen Topposition zu diesem Zeitpunkt nur träumen. Dieses sollte sich in den kommenden Wochen jedoch drastisch ändern. Auf den folgenden Turnieren gewannen die Syker an Stärke und setzten sich jeweils knapp hinter dem TSZ Blau-Gelb liegend an die zweite Tabellenposition der Oberliga. Die B-Formationen des TSZ Creativ Osnabrück ("König der Löwen") und des 1. Latin Team Kiel ("Disco Inferno") folgten auf den Plätzen.

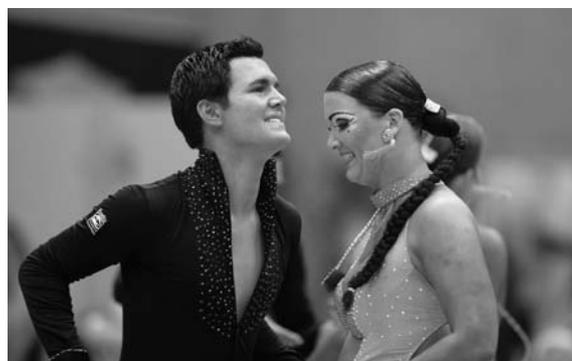
Bremen vor Syke, Kiel und Osnabrück - so ging es auf dem letzten Saisonturnier in Walsrode auf die Zielgerade. Circa 400 Zuschauer verfolgten gespannt die Darbietungen der neun Oberligateams.

Die Nervosität war den Aktiven auf der Fläche deutlich anzumerken. Sowohl den

Teams an der Tabellenspitze als auch den abstiegsbedrohten Mannschaften unterliefen immer wieder leichte Unstimmigkeiten. So blieb es nach der Vorrunde beinahe beim gewohnten Bild. Bremen, Syke, Kiel, Osnabrück und Bremerhaven bestritten das große Finale - jedoch mit einer Änderung: Die sonst sicher im großen Finale vertretenen Tänzer der FG Ars Nova Hamburg/Verden wurden vom Wertungsgericht mit ihrer Interpretation bekannter Fußballhymnen "Das Runde muss in das Eckige" in die Platzierungsrunde geschickt.

Erstmals in dieser Saison konnte das A-Team des CDC Rot-Gold Walsrode den Einzug in der Finalrunde feiern. Mit einer sehr engagierten Vorrundenleistung der aktuellen Choreographie "J. Lo" wussten sie sowohl Publikum als auch Wertungsgericht zu überzeugen.

So brachen im Anschluss Walsroder Tänzer und Fans in endlosen Jubel und Freudentränen aus. Wusste man zu diesem Zeitpunkt bereits sicher, dass ihnen der Verbleib in der Liga nun endgültig nicht mehr zu nehmen war. Auch hiermit war zu Beginn der Saison noch keineswegs zu rechnen. Schwach ins Jahr gestartet, fand das A-Team des CDC im Laufe der Zeit mehr und mehr zu sich. Vor dem Saisonabschluss belegten sie mit dem B-Team des 1. TSZ Nienburg den geteilten 7. Rang - eine Pattsituation. Die Tagesentscheidung, Walsrode in das große und Nienburg in das kleine Finale zu werten, brachte die Entscheidung zu Gunsten des Walsroder Teams. "Das war eine super Leistung. Es steht



bereits fest, wir haben die Liga gehalten. Super! Wahnsinn!", kommentierten CDC-Trainer Martin Gancarczyk und Stefan Schicke die Vorrundenleistung ihrer Mannschaft.

Die Entscheidung um den Verbleib in der Liga war somit gefallen. Zwar gewann Nienburg das kleine Finale gegen die Teams aus Weyhe und Hamburg/Verden, aber dieses änderte nichts mehr an der Tatsache, dass sie nun den bitteren Gang in die Landesliga antreten müssen. Begleitet werden sie von der TSA im SC Weyhe, die bereits vor Beginn des letzten Turniers als zweiter Absteiger fest stand.

Im großen Finale ging es wie gewohnt knapp zu. Bremerhaven und Walsrode vermochten dabei mit ordentlichen Leistungen jedoch nicht in die Entscheidung einzugreifen und beendeten das letzte Turnier auf den Plätzen 5 und 6. Anders war es bei den vier Top-teams der Liga: Gewohnt sicher agierten sie auf der Fläche und machten es auch dieses

Mal dem Wertungsgericht nicht sehr einfach. So entschieden sich die fünf Juroren am Ende erneut für das TSZ Bremen knapp gefolgt vom TSC Hansa Syke, dem 1. Latin Team Kiel und der Formation aus Osnabrück.

Nach der Wertung stand somit eines eindeutig fest: Die B-Formationen des TSZ Blau-Gelb Bremen und des TSC Hansa Syke qualifizieren sich für die kommende Regionalligasaison 2006/2007. Auf der anschließenden Saisonabschlussfeier in der Walsroder Stadthalle waren sich alle Teams sicher: "Eine solch spannende Oberligasaison muss gefeiert werden!"

ÄNDY HÖVEMANN

Oberliga

1. Blau-Gelb Bremen B "Frank Sinatra" (21111)
2. TSC Hansa Syke B "Chihuahua" (12225)
3. 1. Latin Team Kiel B "Disco Inferno" (35332)

4. TSZ Creativ Osnabrück "König der Löwen" (43444)
5. TSG Bremerhaven C "Miami Latin Stars" (54566)
6. CDC Rot-Gold Walsrode "J.Lo" (66653)

7. 1. TSZ Nienburg B "Latino del Mundo" (79778)
8. TSA im SC Weyhe "Salsa Caliente" (97987)
9. FG Ars Nova Hamburg A "Das Runde muss in das Eckige" (88899)

Tabellenendstand

1. TSZ Blau-Gelb Bremen (5)
2. TSC Hansa Syke B (12)
3. 1. LTK Kiel B (16)
4. TSZ Creativ Osnabrück B (17)
5. TSG Bremerhaven C (26)
6. FG Ars Nova Hamburg A (32)
7. CDC Rot-Gold Walsrode (37)
8. 1. TSZ Nienburg B (38)
9. TSA im SC Weyhe (42)

Die Aufsteiger

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 6. März bis 14. Mai 2006 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle):

SEN III S STD Dreyer, Rudolf/Vierk, Petra	Club Céronne Hamburg	JUG C LAT Hundertmark, Michael/Natusch, Nora	Grün-Gold-Club Bremen
SEN III S STD Schönberg, Wolf/Schönberg, Monika	TSA des Ahrensburger TSV	JUG C STD Taksijan, Lew/Gubenko, Elena	TSA im Osnabrücker SC
SEN III C STD Dittmann, Horst/Hudemann, Christel	TSA d. SV Lurup-Hamburg	JUG B LAT Compart, Steffen/Baecker, Meike	TSA im SC Neubrandenburg
SEN III C STD Siemßen, Horst-Uwe/Siemßen, Edith	TTC Savoy Hamburg	JUG B LAT Cremer, Björn/Dullek, Frauke	TC Seestern Rostock
SEN III C STD Richter, Peter/Richter, Erika	Turniertanz Greifswald	JUG B LAT Voigt, Karsten/Biebig, Nicole	TSA d. TTC Allround Rostock
SEN III B STD Stein, Georg/Stein, Heidi	TC Capitol Bremerhaven	JUG B STD Molle, David/Markmann, Birte	TSC Schwerin
SEN III B STD Kanning, Carsten/Kanning, Heidemarie	Grün-Gold-Club Bremen	JUG A LAT Sauer, René/Queck, Carolin	Top-Dance Grimmen
SEN III A STD Kudsk, Herbert/Kudsk, Marlies	TC Hanseatic Lübeck	HGR IIC LAT Ey, Andreas/Ey, Daniela	TTC Salzgitter
SEN II S STD Moll, Joachim/Moll, Angela	TSA im VfL Pinneberg	HGR IIC STD Melato, Markus/Krusche, Maria	TC Tusculum Einbeck
SEN II S STD Torke, Jochen/Torke, Christine	Tanzklub Weiß-Blau Celle	HGR IIB STD Freye, Lars/Wulfekammer, Anja	TSZ Creativ Osnabrück
SEN II S STD Bornholdt, Georg/Bornholdt, Gabriele	TSC Osterrönfeld	HGR IIB STD Schaarschmidt, Andreas und Christine	Grün-Gold-Club Schleswig
SEN II C STD Lüders, Detlef/Lüders, Marina	TSG Bremerhaven	HGR IIA STD O'Swald, Stefan/Heitmann, Franziska	TSA d. 1. SC Norderstedt
SEN II C STD Vogt, Wolfgang/Kramer, Ulrike	TTC Gelb-Weiß Hannover	HGR IIA STD Klich, Gunther Dr./Klich, Svenja	Club Céronne Hamburg
SEN II C STD Hermann, Dieter/Hermann, Natalja	TSC Blau-Weiß Stralsund	HGR C LAT Kopelke, Tobias/Bleicken, Phyllice	Club Céronne Hamburg
SEN II B STD Dannewitz, Dieter/Grimm, Christine	TC Capitol Bremerhaven	HGR C LAT Semmrich, Björn/Levit, Olga	Blau-Gold-Club Hannover
SEN II B STD Kleinhans, Jürgen/Kleinhans, Karin	TSC Grün-Weiß Braunschweig	HGR C LAT Klinge, Jörg/Sommerfeld, Sophie	Terpsichore-Casino Nordhorn
SEN II A STD Münch, Volker/Münch, Petra	TSC Astoria Hamburg	HGR C LAT Hansel, Florian/Wulfes, Linda	TSC Gifhorn
SEN II A STD Korzen, Wolf-Dieter/Korzen, Karina	TSA im TuS Esingen	HGR C LAT Stegmann, Jobst/Teuchert, Imke	TSG Ars Nova Verden
SEN I S STD Rezulak, Christoph/Rezulak, Wioletta	TSA d. TSV Glinde	HGR C LAT Prell, Malte/Mager, Roswitha	TSC Gifhorn
SEN I C LAT Peters, Mike/Peters, Kerstin	TC Seestern Rostock	HGR C LAT Schoenke, Jan Hendrik/Heller, Christina	TSA d. Osnabrücker TB
SEN I C STD Schwarz, Thomas/Timmermann, Petra	TSC Astoria Hamburg	HGR C LAT Laue, Andreas/Behrens, Franziska	TSA Creativ im GVO Oldenburg
SEN I C STD Strack, Jürgen/Strack, Kerstin	SG Bad Gandersheim	HGR C LAT Simon, Andreas/Knost, Karolin	TSA d. Osnabrücker TB
SEN I C STD Schapeit, Andreas/Schapeit, Corina	TSA Rot-Weiß Mellendorfer TV	HGR C STD Grüneberger, Rene/Schmidt, Vanessa	T.C.H. Oldenburg
SEN I C STD Heuer, Andreas/Heuer, Martina	TSC Brunswiek Rot-Weiss	HGR C STD Overbeck, Sven/Rößner, Christiane	TC Tusculum Einbeck
SEN I C STD Peters, Mike/Peters, Kerstin	TC Seestern Rostock	HGR C STD Feldhusen, Kai/Groeneveld, Mieke	TSC Schwarz-Gold Göttingen
SEN I B STD Vetter, Rüdiger/Mierke, Michaela	TSA d. SV Triangel	HGR C STD Waltje, Patrick/Gulde, Kerstin	TSA Schwarz-Weiß TV Uelzen
SEN I B STD Hellwig, Klaus/Hellwig, Sabine	TSA Schwarz-Weiß Nienburg	HGR C STD Scheida, Frank/Jennert, Jelena Anuschka	TSZ Schwarzenbek
SEN I B STD Wieck, Andreas/Wieck, Karin	TC Seestern Rostock	HGR B LAT Morzek, Mathias/Volke, Juliane	TSG Bremerhaven
SEN I A STD Bardenhagen, Andreas/B.-Busch, Beatrix	Imperial-Club Hamburg	HGR B LAT Haupt, Timo/Beil, Larissa Sophie	Blau-Gold-Club Hannover
SEN I A STD Müller, Uwe/Firchow-Müller, Nina	TSC Rot-Gold Schöningen	HGR B LAT Chomse, Andreas/Li, Nancy	TSA d. TSV Reinbek
SEN I A STD Drähne, Ruthard/Drähne, Birgit	TSA d. SV Wahlstedt	HGR B STD Prell, Malte/Mager, Roswitha	TSC Gifhorn
SEN I A STD Dey, Axel/Dey, Petra	TC Hanseatic Lübeck	HGR A LAT Ryltsev, Alexander/Weigel, Irina	Blau-Gold-Club Hannover
KIN II C LAT Spiridonov, Daniel/Minich, Christina	TGC Schwarz-Rot Elmshorn	HGR A LAT Chomse, Andreas/Li, Nancy	TSA d. TSV Reinbek

Trainerstuhl versteigert

"Haben Sie schon einmal ein Formationsturnier aus nächster Nähe betrachtet? Ich meine aus richtiger Nähe? Haben Sie schon einmal die Schweißtropfen der Tänzer gespürt, wenn diese sich in graziler Anmut über die Fläche bewegen? Nein? Dann haben wir etwas für Sie: Die FG Ars Nova Hamburg/Verden bietet Ihnen ein einmaliges Angebot, dass es so noch nicht gegeben hat. Unsere gefeierte Choreographie, "Das Runde muss ins Eckige", erlebt am 13.05.2006 in Walsrode ihren letzten Turnierauftritt. Für das Abschlussturnier der Oberliga-Nord Latein versteigern wir den Platz auf dem Trainerstuhl....."

Ein Scherz? Nein, aber eine witzige Idee. Mit dem Leitspruch "Platz an der Sonne zu versteigern" warb die FG Ars Nova Hamburg / Verden für eine von ihr ins Leben gerufene Auktion im Rahmen eines deutschlandweit bekannten Internetauktionshauses. Der Platz der Begierde befand sich sozusagen direkt in der ersten Reihe - der Trainerstuhl.

"Wieso soll ich vor meiner Mannschaft sitzen, wenn ich mit diesem Trainerprivileg noch etwas für einen guten Zweck tun kann?" äußerte sich Hamburgs Trainer Marc Bongart in einem Gespräch. "Der Erlös dieser Auktion kommt dem Aufbau unserer Behindertentanzgruppen in Verden und Hamburg zu Gute, die uns sehr am Herzen liegt."

Es dauerte nicht lange, bis die ersten Interessenten kräftig per Internet mitboten. Für den stolzen Preis von 162,25 Euro wechselte nach sieben Auktionstagen das Privileg, sich

einen Tag als Trainer der Ars Nova Hamburg/Verden zu fühlen, den Besitzer. Ein hart umkämpfter Preis, der bei zwei Bietern besonderen Anklang fand. Erst Sekunden vor Schluss setzte sich Jan Niemeyer aus Kiel gegen das B-Team des TSC Hansa Syke durch und ersteigerte den Trainerstuhl. Hatte Sykes B-Formation eine kollektive Unterstützung der Ligagefährten aus Hamburg mit 25 "Trainern auf dem Stuhl!" im Sinn, so dachte Jan Niemeyer an den nahenden Geburtstag seiner Freundin.

"Das war eine super Idee der Hamburger und für meine Freundin mache ich das gerne", gab der glückliche Gewinner der Auktion bekannt. Sichtlich gerührt zeigte sich seine Freundin Paulina Kowalski, die auf dem 5. Turnier der Oberliga Nord Latein im niedersächsischen Walsrode die Gelegenheit bekam, den Formationstanzsport in allen Facetten kennen zu lernen. Ein besonderes Andenken des Hamburger Teams wurde ihr in Form einer Urkunde am Ende dieses Tages zuteil.

Auf die Frage, wie ihr dieses vorgezogene Geburtstagsgeschenk gefallen habe, fiel ihr die Antwort nicht schwer: "Super - ein absolut schöner Tag und ein tolles Geschenk meines Freundes!"

Ein wahrlich tolles Geschenk und eine klasse Aktion brachten den, für "diesen Tag beurlaubten" Hamburger Trainer Marc Bongart zu einem abschließenden Dank an alle, die diese Versteigerung unterstützt und etwas für den guten Zweck dieser Auktion getan haben.

ÄNDY HÖVEMANN



Marion und Hans-Dieter Sorge.
Foto: Brunner

Aufstiege und Erfolge Niedersachsen

Marion und
Hans-Dieter Sorge

Marion und Hans-Dieter Sorge erlebten in Ahrensburg einen sehr erfolgreicher Sonntag, den sie so schnell nicht vergessen werden. Sie erreichten beim Senioren III A-Turnier den zweiten Platz von 21 Paaren und machten damit den Aufstieg in der Sonderklasse perfekt.

Ihre Tanzlaufbahn wurde von vielen schönen Erfolgen begleitet. Als im Oktober 1983 der Mellendorfer Turnverein eine Tanzsportabteilung ins Leben rief, waren die beiden Mitglieder der ersten Stunde. Der damalige Sparten-Trainer Manfred Teichert stellte eine Breitensportmannschaft zusammen, in der sie sich einbrachten. Schon zwei Jahre nach Gründung startete das Paar zu seinem ersten Breitensport-Mannschaftswettbewerb in Hannover. Als die beiden im Februar 1996 in ihren ersten Breitensport-Einzelwettkampf hinein schnupperten, merkten sie, dass auch der Turniersport etwas sein könnte. Im Januar 2001 fassten sie den Mut, in den Turniersport zu wechseln. Nun ging es Schlag auf Schlag. Bereits zwei Monate später wurden sie doppelter Landesmeister in den Klassen Senioren III D und C. Es folgten der Landesvizemeister und Landesmeister in der Senioren III B, Finalteilnahmen bei der Landesmeisterschaft der Senioren III A, mehrere Regionsmeister- und Vizemeister- sowie Bezirks- und Bezirksvizemeister- und Stadtmeistertitel. Von ihren 65 Turnieren erzielten sie 38 mal



"Trainerin" für
einen Auftritt:
Paulina Kowalski
saß auf dem von
ihrem Freund
ersteigerten
Trainerplatz beim
letzten Turnier
der Oberliga.
Foto: privat

den 1. Platz. In Anerkennung dieser erfolgreichen Starts, erhielten sie das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Silber.

Diese Erfolge sind nicht ohne gute Trainer zu vollbringen. Seit 1987 werden Marion und Hans-Dieter von Eleonore Roland trainiert, die geraume Zeit später ihren Tanzpartner Helmut Lembke dazuholte. Seit 2002 trainieren sie auch bei Tanja und Peter Beinhauer. Viele Seminare weiterer namhafter Trainer ergänzten das Training.

Auch die Vereinsarbeit kommt nicht zu kurz. So ist Hans-Dieter seit über 22 Jahren Kasenwart, und seit 18 Jahren beteiligen sich die beiden an der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA).

RED.

Christine und Jochen Torke

Christine und Jochen Torke aus der Standardsektion des Celler Tanzklubs Weiß-Blau feiern ihren bisher größten sportlichen Erfolg: Ihnen gelang der Aufstieg in die S-Klasse. Erste Erfahrungen auf dem Tanzparkett sammelten die beiden in den Jahren 1975 und 1977 in der Tanzsportjugend, wo sie mehrfach den Titel des Kreismeisters und des Bezirksmeisters in der E-Klasse errangen.

Aus beruflichen und familiären Gründen folgte eine zwanzigjährige Tanzpause, die 1997 mit dem Wiedereinstieg in der E-Klasse der Senioren I beendet wurde. Nach nur wenigen Turnieren war 1999 bereits die C-Klasse erreicht, in der sie auf der Landesmeisterschaft den Bronzerang ertanzten. Nur ein Jahr später wurde der Aufstieg in die B-Klasse gefeiert. Dank intensiver Arbeit mit ihrem

Heintrainer Thomas Rostalski, der die beiden seit 1999 betreut, ließen auch hier die Erfolge nicht auf sich warten, unter anderem gab es Medaillen auf den Bezirksmeisterschaften 2000 und 2001. Im Sommer 2002 war der Aufstieg in die A-Klasse perfekt.

Zu Beginn des Jahres 2005 erfolgte der Wechsel in die Altergruppe II. Unter den zwölf Platzierungen findet sich auch der dritte Platz bei der Landesmeisterschaft. Nun konnten die letzten noch fehlenden Punkte für den Aufstieg eingefahren und der Schritt in eine neue Tanzsportklasse getan werden. Zur Zeit arbeiten beide gemeinsam mit Thomas Rostalski intensiv an den neuen Aufgaben, die in der Sonderklasse auf sie warten.

CHRISTIAN HEIDEMANN

Erfolge im Ausland

Gennadi Bondarenko/Natasha Veremeeva (TC Odeon Hannover) waren in London gleich doppelt erfolgreich: Beim Crystal Palace Cup (IDSF International Open Latin) erreichten sie unter 70 Paaren das Semifinale und verpassten mit Platz sieben knapp die Endrunde. Bereits eine Woche zuvor erreichten sie bei einem weiteren IDSF Weltranglistenturnier Latein ebenfalls in London die 24er Runde.

In Bratislava erreichten beim IDSF Senior Open Turnier Jürgen und Anne Stellmacher (TSC Brunswiek Rot-Weiss) mit Platz drei einen Medaillenplatz.

KS



Erfolgreich im Ausland: Gennadi Bondarenko/Natasha Veremeeva. Foto: Swinka / Archiv

DTSA in Bremerhaven: Alle bestanden

Die jährliche Abnahme des Deutschen-Tanz-Sport-Abzeichens (DTSA) in den Clubräumen des TC Capitol Bremerhaven fand am 2. April statt. Schon um neun Uhr waren die ersten Paare auf der Tanzfläche, um sich einzutanzten. Die Übungsleiter der DTSA-Gruppe, Rosemarie Freers und Dieter Dannewitz, waren ebenso aufgeregt wie die 14 Prüfungspaare und die mitfiebernden Gäste.

Bei der Abnahme durch Ehepaar Schondorf zeigten die "Prüflinge" je nach Abnahmestufe drei bis fünf Standard- oder Lateintänze ihrer Wahl. Neben der Präsentation, zwischen vier und acht Schrittkombinationen,

wurden sie besonders im Takt sowie in der Tanzhaltung und in der Fußarbeit bewertet. Da sich die Paare auf diese Aufgabe intensiv vorbereitet hatten, bestanden alle die Prüfung. Natürlich nahmen auch "die" Übungsleiter an der Prüfung teil. Insgesamt wurden 29 Urkunden vergeben.

Fünf Tänzerinnen/Tänzer erhielten den Leistungsnachweis in Bronze und fünf in Silber. Vier erwarben das Abzeichen in Gold zum ersten Mal und fünfzehn Tänzerinnen/Tänzer zum wiederholten Mal. Davon erhielten drei das Abzeichen Gold mit Kranz.

UDO ZIELKE



Christine und Jochen Torke. Foto: privat

Prüfabend beim HTGC Blau-Orange

Zum 26. Mal wurde das Deutsche Tanzsportabzeichen beim HTGC Blau-Orange (Hannover) abgenommen. 14 Tanzpaare stellten sich dem Abnehmer, Karl-Heinz Bähge, der die Abnahme zum 21. Mal vornahm. Alle Paare erfüllten die Bedingungen. Bähge lobte besonders die Paare, die zum ersten Mal dabei waren. Trotz Aufregung haben sie ihre erste Prüfung gut gemeistert. Eine besondere Ehrung erhielt das Ehepaar Helga und Werner Fuchs, die seit fast 26 Jahren dem Club angehören. Sie erreichten das Abzeichen im Gold mit Kranz und der Zahl 25 (siehe Bild). Aniela Klie/Foto: Club



Peter Möller/Meffi Pahl dreifacher Hamburger Breitensport-Meister



Dreifache Hamburger Breitensport-Meister: Peter Möller/Meffi Pahl, TTC Atlantic. Foto: Kröger

"Es ist mir eigentlich ein bisschen peinlich", gestand Meffi Pahl nach der letzten Siegerehrung mit einem schüchternen Lächeln, als sie mit ihrem Partner Peter Möller und mit drei "Hamburg Pokalen" dastand. Das Paar vom TTC Atlantic dominierte die Breitensportwettbewerbe Standard im Imperial Club um den Hamburg Pokal 2006, die inoffizielle Hamburger Meisterschaft, in den Wettbewerben ab 18, 30 und 45 Jahren.

Kennengelernt haben sich die Durchstarter bei der Veranstaltung "Tanz in Takt" vor einem dreiviertel Jahr. Als Peter (49) Meffi (28) fragte, ob sie Lust auf Sporttanzen hätte, sagte sie sofort zu und die beiden nahmen das Training bei Thomas Heitmann auf. Aber, so betonten sie, einen großen Anteil an ihrem Erfolg hat auch Bellinda Lüthke. "Bei ihr wird man gefordert aber nicht überfordert" sagte Peter Möller. Die Wettbewerbe im Imperial Club waren ihr vierter Turniertag, dreimal hatten sie zuvor beim TSV Glinde getanzt. Von einem Wechsel in die Turnierklasse wollten sie jedoch noch nichts wissen.

Noch am Sonnabend sah es fast so aus, als könnten nicht alle Wettbewerbe ausgetragen werden. Absagen, neue Anmeldungen - es ging hin und her, doch zum Glück waren rechtzeitig genügend startende Paare zusammen.

Die knapp 50 Zuschauer verfolgten die Wettbewerbe interessiert und feuerten die Paare mit viel Applaus immer wieder an. Den Wett-

bewerb ab 45 Jahre verfolgten aufmerksam die Trainer Thomas Kriese und Christine Heitmann, sie hatten ihre Paare fest im Blick.

"Es war in diesem Jahr nicht ganz einfach, einen Verein für die Durchführung des Hamburg Pokal zu finden", betonte der als Beisitzer vom HATV eingesetzte Peter Schläge zum Abschluss und bedankte sich

beim Imperial Club, der kurzfristig die Ausrichtung übernommen hatte.

ab 18 Jahre Latein (drei Paare)

1. Vitaly Dobler/Kim Rübcke, VfL Pinneberg
- 2.-3. Konstantin Busack/Marie Baum, Hanseatic Lübeck
- 2.-3. Simon Jensen/Sina Kohnke, TSV Bargeheide
4. André Stolzenburg/Madleine Genzow, TSC Neumünster

ab 18 Jahre Standard (3)

1. Peter Möller/Meffi Pahl, TTC Atlantic
2. Michel Vila Costas/Sabrina Blink, Walddörfer SV
3. André Stolzenburg/Madleine Genzow, TSC Neumünster

ab 30 Jahre Standard (4)

1. Peter Möller/Meffi Pahl, TTC Atlantic
2. Hartmut und Sabine Stehr, TSA Jesteburg
3. Michael Hoffmeister/Katja Sdunzig, ClubCéronne
4. Gottfried Ingenhaag/Anne-Kathrin Warnecke-Ingenhaag, TSA Jesteburg

ab 45 Jahre Standard (12 Paare, davon sieben Hamburger)

1. Peter Möller/Meffi Pahl, TTC Atlantic
 2. Kurt und Margot Kreinbihl, TSA Achim
 3. Gero und Gabi Aschoff, SV Triangel
- Hamburger Vizemeister wurden mit dem 5. Platz Michael Hoffmeister/Katja Sdunzig, Club Céronné

Das Gesamtergebnis finden Sie unter www.imperialclub.de

RENATE KREY/HF

Rock'n'Roll-Spitze in Hamburg

Am 20. Mai tanzte die Spitze Deutschlands auf den Norddeutschen Meisterschaften in Hamburg Volksdorf. Betreut vom Bundestrainer waren auch alle Kaderpaare am Start, um wichtige Punkte für die Rangliste zu sichern.

Zusammen mit 500 Zuschauern zauberten rund 150 Tänzer sowie zwei fachkundige Moderatoren in der Sporthalle eine einzigartige Atmosphäre. Die von den Paaren für ihre Kür mitgebrachte gut ausgesuchte Musik wurde von einem DJ aufgelegt und die Paare zeigten danach atemberaubende Akrobatik gepaart mit rasantem Tanzen. In der A-Klasse zeigten sie Doppelsalti, Todessprünge, Schulterkugeln und vieles mehr, spektakulär und atemberaubend dargeboten in schweißtreibenden anderthalb Minuten Tanz. Die Zuschauer waren begeistert und brachten die zur Showbühne umdekorierte Halle zum Beben. Schon im Vorfeld hatte das Rock'n'Roll Team des Walddörfer SV viel Energie investiert, um die Veranstaltung publik zu machen. Auch die eher nüchterne Sporthalle wurde durch Teppiche und Vorhänge fast zu einem festlichen Saal dekoriert.

C-Klasse

1. Benjamin Schramm/Louisa Lipps, RRC Teddybears Iserlohn
2. Johannes Nißl/Stefanie Wild, RR Casino, Gaimersheim
3. Ronny Gantert/Maria Müller, Rock'n'Boogie Devils Tiengen

HF



Hamburger Meister Danica Metzner/Florian Lorenz. Foto: privat

A-Klasse

1. André Di Giovanni/Meike Lameli, Rockin'Team, TSG Haßloch
2. Falk Bothe/Grit Meyer, RR-Cats, Wolfsburg im TV Jahn
3. Florian Lorenz/Danica Metzner, RR-Team des Walddörfer SV Hamburg

B-Klasse

1. Christoph Balow/Alexandra Starikova, RRC Flying Sauters, Flensburg
2. Marc Ebner/Silja Ebner, "Rockin Wormel" Worms
3. Florian Weigl/Martina März, RRC Jahn Landsberg

Schulung für Ham- burger und Gäste

Wertungsrichter im TTC Savoy Harksheide

Gut besucht war die jährliche Wertungsrichterschulung für C/A- und S-Wertungsrichter der TSTV Hamburg. 55 Hamburger Wertungsrichter/Innen und 15 Gäste aus anderen Landesverbänden ließen es sich nicht nehmen, Oliver Wessel-Therhorn mit seiner illustren Art der Schulung zu erleben. Zu Demonstrationen hatte er sich die Finalisten der Deutsche Meisterschaft Anton Ganopolskyy und Natalia (genannt Natascha) Magdalino-va mitgebracht.

Bevor er zu den Themen der Schulung kam, plauderte er über seine Erlebnisse als Wertungsrichter in Blackpool. Ohne eine Rangfolge festzulegen, wies er auf folgende wichtige Komponenten der Wertungsrichtertätigkeiten hin.

1. Technik (Fußtechnik, Beinarbeit, usw.)
2. Rhythmus (Verteilung der Schritte in der Musik)
3. Paarharmonie (Verbindung der Partnerkoordination)
4. Charakter der Tänze

"Wertungsrichter sind oft Opfer von visuellen Täuschungen", so OWT und unterstrich seine Behauptung mit Natascha in verschiedenen Versionen in allen fünf Lateintänzen. Aufgelockert wurden die Demonstrationen mit Sätzen wie: "Führungshände heißen meistens nur deshalb so, weil es sowieso zu nicht führt" oder "Ein guter Tänzer lebt von dem kontrollierten Verlassen seiner Balance."



Anton Ganopolskyy und Natalia Magdalino-va. Foto: Fuge

Ein wesentlicher Aspekt guten Tanzens ist die Interpretation, die dazu führt, die eigene Persönlichkeit zu entfalten. Zum Abschluss der Schulung zeigten Anton und Natascha ihr Können in einer eindrucksvollen getanzten Rumba. Obwohl es keiner Aufforderung bedurft hätte, bat OWT die Zuschauer zu applaudieren, um sich damit etwas mehr zu bewegen als Heide Simonis bei Let's Dance. Mit Standing Ovation wurden OWT und sein Demonstrationspaar verabschiedet und gebeten, im nächsten Jahr wieder zu kommen.

HF



Entspannung nach der Arbeit, von links Sven Steen von hinten, Helga Kudielka, Oliver Wessel-Therhorn, Thomas Kriese. Foto: Fuge

Let's dance in Pinneberg fiebert mit

"Wir stimmen für Olli und Wolke" so steht es in der Pinneberger Zeitung des Hamburger Abendblattes am 19. Mai. Für das Finale werden sich Freunde und Fans die Finger wund wählen, um ihrem Vorbild zum Sieg zu verhelfen. Die Pinneberger Presse, das Fernsehen und alle Anhänger der Fernsehschau werden zu großen Pressekonferenzen von dem Vorsitzenden der TSA des VfL Pinneberg, Gerd Stockmann, eingeladen. Klar, dass auch der Kreisstadt-Bürgermeister Nitt, ohnehin ein bekennender Tanzsport-Freund, jedes Wochenende die Tanzshow verfolgt. "Es ist für mich eine Verpflichtung, für Oliver Seefeldt und Wolke Hegenbarth zu stimmen." Nitt äußerte sich bei einem Treffen im VfL-Heim beeindruckt, dass sie ihre Natürlichkeit nicht verlieren und ist begeistert über ihre Choreografien. Mit Konferenzen noch nicht genug. Gerd Stockmann setzt noch einen drauf. Er lud alle Let's-Dance"-Interessierten am 21. Mai ins VfL-Heim ein, die ultimative "Let's Dance-Voting-Party" unter Gleichgesinnten zu erleben. Die VR-Bank sponserte dazu den Sektempfang. Im großen Saal des Sportheims war die Show auf einer Großleinwand zu sehen. Auch in allen Räumen können die Gäste das Finale verfolgen.

HF

Die Schützlinge von Pinnebergs Lateintrainer Oliver Seefeldt bereiten ihrem Vorbild einen begeisterten Empfang, den RTL gleich aufzeichnete. Foto: Hamburger Abendblatt / Rahn



Hamburg und Bremen

Abschlussparty mit Uta und Roberto

Jeden Samstagabend pünktlich um 20:30 Uhr trafen sich die Bremer Fans der RTL Show "Let's Dance" in der Tanzarena, der Tanzschule von Uta Deharde und Roberto Albanese, um gebannt auf die Großbildleinwand zu schauen, um den beiden Bremer Profis kräftig die Daumen zu drücken. Wie oft litten wir mit Uta, wenn sie mal wieder zwei Meter und 110 kg "träge Masse" in Wallung bringen musste. Und erkannten wir nicht immer wieder unseren geliebten Trainingsschinder Roberto wieder, wenn Sandy resignierend auf dem Parkett hockte und Roberto fast triumphierend über ihr stand und nur sagte: "Tja, so ist das eben?"

Mit einer großen Let's Dance-Abschlussparty in den Räumen der Tanzarena bedankten sich Uta und Roberto bei ihren Fans für die Treue und die unzähligen SMS. In der lokalen Presse wurde Werbung für diesen besonderen Tanzabend gemacht und viele Bremerinnen und Bremer fanden den Weg zur Party. Um 21 Uhr sollte es losgehen und wer auch nur fünf Minuten nach Neun aufschlug, sah sich schon einer ungeheuren Menschenmenge gegenüber, die sich in den großen Tanzsaal drängte. Somit war also auch schon sehr schnell für ein typisches, südamerikanisches Salsaklima gesorgt. Es war einfach toll, wie viele Menschen hier miteinander fröhlich und

ausgelassen tanzten. Von neugierigen "Nichttänzern" über Kursteilnehmern bis hin zu gestandenen S-Klasse Tänzerinnen und Tänzern des Grün-Gold-Club Bremen. Immer wieder wurden Tanzeinlagen gezeigt, die ein breites Bewegungsspektrum abdeckten von Latein über Standard bis hin zu der Salsa-Show der "Nordic Latin Fusion". Und eins durfte natürlich auch nicht fehlen - das obligatorische Autogramme schreiben. Länger als eine halbe Stunde mussten Uta und Roberto Autogrammwünsche erfüllen und sich als Fotomotiv zur Verfügung stellen.

Um Mitternacht wurde es still und feierlich. Dicht drängen sich alle um das Parkett und warteten auf DAS Highlight. Nach langer Zeit tanzten Uta und Roberto endlich mal wieder miteinander: eine wunderschöne Rumba mit viel Gefühl und Emotion. Das Publikum war begeistert, Danach ergriff Roberto das Mikrofon und gab zu, dass er heute doch viel nervös war als bei den Folgen von "Let's Dance". Denn was sind schon Millionen von Zuschauern vor den Fernsehgeräten gegen die eigenen Fans und Tanzpaare, die bei ihnen Stunden nehmen und ganz genau schauen, ob der Trainer auch alles richtig macht. Uta brauchte noch Zeit zum Umziehen und so nutzte Roberto den Augenblick, um ein für alle Mal ein Gerücht aus der Welt zu schaffen: "Nein, es ist nichts zwischen Uta und Jürgen gelaufen - ehrlich! Wir haben zuhause darüber gesprochen und Uta hat es mir glaubhaft versichert." Dabei strahlte Roberto übers ganze Gesicht und alle lachten mit ihm. Uta war inzwischen umgezogen und sie tanzten zum krönenden Abschluss einen Paso Doble. Anschließend wurde noch bis tief in die Nacht ausgelassen getanzt und gefeiert.

Am nächsten Tag fand ein Lateincasting des Grün-Gold-Club Bremen statt. Uta und Roberto sind die hauptverantwortlichen Lateintrainer des Clubs und nutzen die Popularität, um für ihre Formationen Nachwuchs zu werben. Immerhin konnten auf diesem Weg über 80 neue Tänzerinnen und Tänzer für den Tanzsport gewonnen werden. Aufgrund des enormen Andrangs wird es nach der Sommerpause ein weiteres Casting geben.

Leserbriefe

Steilvorlage nutzen

Haben Sie auch alle Let's Dance im Fernsehen gesehen? Waren Sie auch begeistert von Wolke Hegenbarths gewagten Kleidern, den tiefen Dekolletés von Kati Witt, der tänzerischen Klasse von Roberto Albanese und Oliver Seefeldt oder von Joachim Llambi, dem heimlichen Star der Sendung? Haben Sie mit den Paaren gelitten, wenn Herr Llambi seine gnadenlosen Bewertungen abgab oder mit Heide Simonis, die als reife Frau mit all den jungen, sensationell gut aussehenden Stars, Sternchen und Profi-Tänzerinnen konkurrieren musste?

RTL hat mit diesem Format offensichtlich wieder mitten ins Schwarze getroffen, wenn man sich die Zuschauerquote ansieht. Es war aber auch alles dabei, was eine gute Show ausmacht, ein witziger und immer gut gelaunter Moderator, eine Moderatorin, die rhetorisch zwar nicht immer überzeugt hat, dafür aber viel Haut zeigte, sowie eine Jury, die die ihnen zugeordneten Rollen gekonnt spielte. Michael Hull, der elegante Engländer, der auf dem Parkett seine Klasse und zusätzlich noch besondere Fingerfertigkeiten zeigte und Kati Witt, die charmant jedes Paar schon mal vorab verbal in die Arme nahm und vorauseilend Trost spendete, denn gleich drohte ja noch das Urteil von Herrn Llambi.

Daneben noch Markus Schöffel, der immer super chic und mit Drei-Tage-Bart den jugendlichen Helden gab; und natürlich Joachim Llambi, der stets freundlich lächelnd als Bösewicht seine knallharten Urteile abgab. Doch der geneigte Leser ahnt es schon, Herr Llambi spielte nur für die Unwissenden den Bösewicht. Für die Zuschauer, die dem Tanzsport verbunden sind und die deshalb die gezeigten Leistungen auch objektiv beurteilen konnten, waren seine Bewertungen in den allermeisten Fällen richtig und nachvollziehbar.

Diese Mischung war explosiv genug, um so viele Zuschauer vor den Bildschirm zu locken und auch noch zum Anrufen zu animieren, um das favorisierte Paar im Wettbewerb zu halten. Dann auch noch die Vorfälle um Heide Simonis, die aufgrund gesundheitlicher Probleme ausscheiden musste. Ein Schelm, wer annimmt, diese Probleme wären die einzige Möglichkeit gewesen, aus dem Vertrag mit dem Sender herauszukommen. Aber



LARS KÜCK

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

auch dies hat dazu beigetragen, die Zuschauerzahlen zu steigern. RTL hat bei dieser Sendung mit Sicherheit nicht zugesetzt.

Könnte diese Sendung positive Auswirkungen auf den Tanzsport haben? Wir hoffen dies sehr. Es wäre schön, wenn sich viele Menschen dadurch animiert fühlen würden, auch zu tanzen, möglichst in Tanzsportclubs. Wayne Carpendale und Jürgen Hingsen haben gezeigt, dass Tanzsport auch was für "ganze Kerle" ist. Es ist schön, dass ein Wayne Carpendale, der vorher - nach eigenen Angaben - keinen Tanzschritt konnte, nach relativ kurzer Zeit und mit der entsprechenden Partnerin in der Lage ist, eine turnierreife Leistung zu zeigen. Jetzt sind Ideen gefragt, wie wir als Tanzsportler die Steilvorlage, die uns RTL gegeben hat, umsetzen, um mehr Menschen in die Clubs und damit aufs Parkett zu bringen.

GÜNTER REKKENBEIL

Fünf statt sieben Wertungsrichter bei LM?

Die vielfach geäußerte Meinung, dass ein zeitbedingter Antrag auf Reduzierung der

Anzahl der Wertungsrichter von sieben auf fünf Personen bei Landesmeisterschaften bis zur A Klasse "ein Selbstgänger wäre", bestätigte sich jedoch in den Jahreshauptversammlungen des HATV 2005 und 2006 aufgrund meiner diesbezüglichen Anträge in den jeweiligen Abstimmungen leider nicht. Es ist aus meiner Sicht sicherlich frustrierend, wenn im Verbandsalltag meine Vorstellungen bezüglich einer Veränderung für Wertungsrichter bei Landesmeisterschaften auf großes Interesse und Zustimmung bei unseren Vereinen stößt, die dann aufgrund meiner Anträge nicht die erforderliche Zustimmung finden.

Ob unter diesen Gegebenheiten die TSA im VfL Pinneberg in dieser Angelegenheit noch einmal tätig werden sollte, möchte ich von Ihrer Aussage in den kommenden Monaten abhängig machen.

GERD STOCKMANN,

VORSITZENDER DER TSA IM VFL PINNEBERG

Ein

24 Jahre stand der jetzt 86jährige Günter Stuhr dem Tanzsportverband Schleswig-Holstein für den Zentralen Wertungsrichtereinsatz (ZWE) zur Verfügung. Ende Juni übergibt er dies Amt an seinen Nachfolger Lutz Heise vom selben Verein, dem TC Concordia Lübeck. Aber nicht nur dafür, sondern auch für seine 50jährige Verbundenheit mit dem Tanzsport als Turniertänzer, Vereinsgründer, Vereinsvorsitzender, Turnierleiter, Wertungsrichter und ZWE wurde Günter Stuhr in diesem Jahr mit der Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein aus der Hand vom Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen und den Glückwünschen des Bürgermeisters von Lübeck, Bernd Sachse, ausgezeichnet.

Günter Stuhr wurde 1920 geboren und stammt aus einfachen Familienverhältnissen. Sein Vater war Schlachtermeister, seine Mutter Hausfrau. Sein Bruder ist 1945 in Russland gefallen. Eine nicht einfache und arbeitsreiche Kinder- und Jugendzeit prägte Günter Stuhr zu einem ehrgeizigen und aufstrebenden jungen Mann, der 1947 seine Trude - in Wirklichkeit heißt sie Gertrud - heiratete.

11 Jahre später, 1956, begann Günter mit dem Tanzsport im Blau-Gold Club Lübeck. Befreundete Ehepaare hatten ihn mitgenommen, um zu zeigen, wie schön Tanzen ist. Er und natürlich auch seine Trude hatten sich schnell entschieden mitzumachen und tanzten schon ein Jahr später das erste Turnier in der D-Klasse. Bis 1962 übte er den Tanzsport aus, zuletzt in der A-Klasse. In dieser Zeit absolvierte er als erstes Paar in Schleswig-Holstein die Prüfung für das Deutsche Tanzsportabzeichen in Gold und das zehn Mal nacheinander.

Die berufliche Laufbahn von Günter machte dem aktiven Sport jäh ein Ende. Er wechselte nach Hamburg und hatte als technischer Kaufmann eine Position in der Chefetage. Damit verbunden waren eine tägliche Arbeitszeit bis spät in den Abend hinein und viele Geschäftsreisen, so dass für ein ausreichendes Training keine Zeit mehr blieb. Er wollte aber mit dem Tanzsport verbunden bleiben und nahm 1966 an einem Modellversuch des DTV teil. Dieser Modellversuch hatte zum Inhalt, während einer intensiven Wertungsrichterausbildung mit Hädrich und Harms nebenbei auch noch Wertungsrichterrichtlinien für den DTV zu erarbeiten.

Lutz Heise neuer ZWE im TSH

Lutz Heise vom TC Concordia Lübeck übernimmt offiziell ab 1. Juli 2006 das Amt des TSH ZWE-Beauftragten von Günter Stuhr, der seit 1982 das Amt inne hatte. Der 60jährige ehemalige Versicherungsangestellte Lutz Heise ist vor kurzem in den Ruhestand gegangen und hat jetzt ausreichend Zeit, sich um die Neuorganisation der ZWE-Organisation mittels PC zu kümmern, zumal er das aktive Turniertanzen, dass er mit seiner Frau Bettina seit 1981 betrieb, und zuletzt in der Senioren A-Klasse ausübte, beendet hat.

Bereits im Februar dieses Jahres hat Heise damit begonnen, alle Wertungsrichter in ein Datenbankprogramm - dass auch vom LTV Berlin genutzt wird - zu erfassen, um möglichst flexibel und zeitgerecht die WR einzuladen. Er erstellt auch eine Datenbank, aus der die Entfernungen vom WR zum Veranstaltungsort erkennbar sind und beim WR-Einsatz mit berücksichtigt wird.

Eines der größten Probleme ist, so berichtete Stuhr bei der Übergabe der Unterlagen an Heise, dass viele Wertungsrichter bei einem Wohnungswechsel vergessen, die neue Adresse an den ZWE mitzuteilen. Das kostete bisher unnötiges Porto und Telefonate.

Heise will hier von vornherein die modernen Medien nutzen und möglichst viel per Internet und E-Mail abwickeln, denn die Mailadressen ziehen meistens mit in die neue Wohnung.

"Unser aller Hobby ist der Tanzsport", führt Lutz Heise aus. Der eine ist Aktiver und der andere "Dienstleister". Die Vereine möchten möglichst geringe WR Kosten, die Paare möchten nicht immer die gleichen WR an der Fläche haben und die WR am liebsten die besten Turniere in spendablen Vereinen. Hierbei wird Heise versuchen, alle Aspekte neutral zu berücksichtigen, wobei ihm seine Kenntnisse als Sportwart und ehemals Aktiver sicherlich helfen werden. Allen wird er es jedoch nicht recht machen können und sollten doch mal Differenzen entstehen, bittet er darum, direkt angesprochen zu werden.

Aber auch sonst möchte er den persönlichen Kontakt pflegen und wenn es dabei Bratkartoffel mit Spiegelei oder Pannfisch gibt, lässt er sich zu fast allem überreden. Seine Telefonnummern 04501-552 oder Handy 0171-477 27 27 und seine Mailadresse zwe@tanzen-in-sh.de sollten Sie sich gleich in Ihrem Adressbuch notieren.

DYKOW



Der neue "ZWE":
Lutz Heise.
Foto: privat

Leben für den Tanzsport

Am 15.10.1966 wertete Günter sein erstes Turnier. Bald bestand er die Prüfung für die B/A-Lizenz und wertete und wertete, bis er die S-Lizenz erhielt. Noch heute besitzt er ein flinkes Auge, das ihn zusammen mit seinen langen Erfahrungen an der Tanzfläche befähigt, ein gerechtes Wertungsrichterurteil abzugeben. 986 Turniere hat er bis jetzt gewertet. Sein Ziel ist natürlich, noch das 1000. Turnier in naher Zukunft zu werten.

Gewertet hat er in fast allen Bundesländern und auch im Ausland. Seinen längsten Wertungsrichtereinsatz überstand er mit zehn Stunden in Kopenhagen. Seinen kürzesten Einsatz hatte er in Flensburg mit nur einer Endrunde. Für sein Hobby ist er fast 2,5 mal um die Welt gefahren (100000 km) und hat insgesamt ca. ein Jahr ununterbrochen an der Tanzfläche gestanden.

Günter Stuhr war außerdem Turnierleiter. Bis in die 80er Jahre hinein leitete er neben vielen Turnieren in seinem Verein auch die internationalen Turniere in Bad Oldesloe und war Beisitzer des internationalen Olympiade-Turniers, das anlässlich der Segel-Olympiade 1972 in der Kieler Ostseehalle stattfand.

Aber auch das war noch nicht alles. Er gründete gleich zwei Vereine. Zum einen den Tanzsportverband Schleswig-Holstein 1961, den er im Vorstand als dritter Vorsitzender bis 1969 angehörte, und den TC Concordia Lübeck. Aus eigener Initiative verstand er es 1967 drei kleine Lübecker Vereine, den Schwarz-Weiß-Club, den Weiß-Rot-Club und

den Blau-Gold Club zu einem Verein, dem TC Concordia Lübeck zu vereinen. Den TC Concordia leitete er als Vorsitzender bis 1979. Bis heute ist er seinem Verein treu geblieben und steht mit Rat und Tat zur Verfügung.

Aber auch das ist nicht genug. Stuhr gehörte immer auch zum Funktionärsteam der Bäderturniere, die damals in den 60er und frühen 70er Jahren von Willy Schaeper organisiert wurden. Die Idee mit den Bäderturnieren wurde vom TSH übernommen und noch lange Jahre weiter durchgeführt.

1982 übernahm er das erst seit einem Jahr existierende Amt des Zentralen Wertungsrichtereinsatzes (ZWE) von Prof. Wittmack aus Oldesloe. Viel war zu organisieren und ohne Hilfe vom Computer hatte er bis jetzt eine akkurate und übersichtliche Buchhaltung. Zu jeder Zeit konnte er Wertungsrichtern und Veranstaltern Auskunft über die aktuell eingesetzten Wertungsrichter geben, auch wenn die Einsatzplanung durch kurzfristige Absagen von Wertungsrichtern völlig über den Haufen geworfen wurde. Er kennt seine "Pappenheimer" ganz genau und geht auf jeden Wertungsrichter persönlich ein. Ob das wohl ab 1. Juli der Computer des neuen ZWE lernen wird? Am 30. Juni gibt Stuhr das Amt mit einem lachenden und einem weinenden Auge an Lutz Heise ab.

Seine uneigennützig ehrenamtliche Tätigkeit fand schon lange Zeit Beachtung. 1987 erhielt er die Ehrennadel des TSH, danach die Ehrennadel in Bronze des DTV und vor kurz-



Günter Stuhr in seinem ZWE-Büro.

em die Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-Holstein.

Darauf, aber auch auf seine vielen Erfolge bei seiner ehrenamtlichen Tätigkeit sind er und seine Frau Trude sehr stolz. Trude hat ihn ständig begleitet und alle Zeitungsartikel und Fotos in einem großen Album eingeklebt. Dieses Album nehmen beide gerne in die Hand, um in Erinnerungen zu schwelgen.

Sein ZWE-Büro ist schon aufgeräumt, denn die organisatorische Abwicklung der Frühjahrsturniere ist nahezu beendet und die Herbstturniere liegen bereits in der Hand von seinem Nachfolger.

Bei allen Tätigkeiten in seinem Ehrenamt ging er den damit verbundenen Feierlichkeiten und gemütlichen Runden nicht aus dem Weg und steuerte stets zum Gelingen durch seine Kontaktoffenheit und Fröhlichkeit bei. Das mag man kaum glauben, wenn man ihn als Wertungsrichter an der Fläche stehen sieht. Dort ist er eben ein "Richter".

Mit Trude lebt er in seinem eigenen Haus an der Schwartauer Allee in Lübeck und ein wenig jung hält ihn auch das fröhliche Durcheinandergeredete auf dem Schulhof der benachbarten Schule.

Wenn Sie, lieber Leser, etwas über den Tanzsport der 60er, 70er und 80er Jahre hören möchten, rufen Sie ihn einfach an. Er kann Ihnen viel erzählen aus seinem Erfahrungsschatz. Es lohnt sich.

DYKOW



Günter Stuhr als Wertungsrichter . . .



. . . und als Turnierleiter. Fotos: privat



Vielfach ausgezeichnet wurde Günter Stuhr, unter anderem vom Tanzsportverband (links) und vom Bundesland Schleswig-Holstein. Fotos: Dykow/privat



Neue Übungs- leiterinnen C-Breitensport

Sigrid Dorschky (Springe) und Iris Beuchert (Lehrte) sind neue Übungsleiterinnen C-Breitensport. Beide Damen komplettierten ihre Ausbildung im Zuge der Prüfung für den Grundlehrgang Tr C. Sie waren erst nach Abschluss des Grundlehrgangs Übungsleiter C-Breitensport in die Ausbildung eingestiegen.

B. VON DAAKE

Bundesverdienst- kreuz für Siegfried Rackwitz

Für sein ehrenamtliches Engagement ist Siegfried Rackwitz (Vorsitzender des Landesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Niedersachsen) auf Vorschlag des niedersächsischen Ministerpräsidenten von Bundespräsident Horst Köhler das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen worden. Schwerpunkte seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten waren und sind der Karneval, das Kleingartenwesen, die Kommunalpolitik und der Sport.

KS

Neue Adresse der NTV-Pressesprecherin

Die Pressesprecherin des NTV ist ab 25. Juni 2006 unter einer neuen Adresse zu erreichen:

Dr. Katharina Swinka, Gerhard-van-Clev-Str. 53, 47495 Rheinberg. Mobil: 0172-2968214, Fax: 01212-510-778888, E-Mail: katharina.swinka@ntv-tanzsport.de

Rechtzeitige Vorbereitung sichert nicht immer ein leichtes Gelingen. Ausgerechnet am Wochenende des Superkombi 2006 war der größte Teil der Kaderpaare Hauptgruppe/Jugend mit großem Erfolg im Ausland. So hatten andere Paare die besondere Möglichkeit, bei Spitzentrainern ein intensives Training zu genießen.

Verbandstrainer Florencio Garcia López punktete mit seiner charmanten Art und großem Fachwissen bei allen Altersgruppen in den lateinamerikanischen Tänzen. Auch Übungsleiter und Trainer C/B konnten ihr Wissen mit großer Begeisterung durch ihn erweitern. Oliver Kästle, Dipl.-Sportlehrer und Trainer A, hielt einen Vortrag mit dem Thema "Beckenboden". Alle Teilnehmer lauschten aufmerksam den neuen Aspekten, die den Körpereinsatz wesentlich verbessern. Darüber hinaus gab er sein tänzerisches Wissen mit großem Erfolg an die Standard-Kaderpaare und Übungsleiter/Trainer C/B weiter. Petra Matschullat, Trainerin A, servierte den Paaren, Übungsleitern und Trainern das vorgegebene Thema aus weiblicher Sicht. Ihre grazilen Bewegungsabläufe wurden mit Spannung verfolgt. Es wird sicher einige Zeit dauern, bis alle Informationen verarbeitet sind.

Bernd Hörmann, Trainer A, gab sein Wissen auf bewährte Weise an die Übungsleiter/Trainer weiter. Tenor der Teilnehmer: "Den

verstehen wir immer." Mit seinem immensen fachlichen und überfachlichen Wissen und seiner Liebe zum Detail fällt es ihm leicht, die Zuhörer zu überzeugen.

Zwei überfachliche UE waren für Pädagogik/Psychologie reserviert. Es wurde das Verhalten als Trainer/Wertungsrichter/Turnierpaar im Training wie auf der Tanzfläche unter die Lupe genommen. Evelyn Hädrich-Hörmann, Trainerin A und Kadertrainerin Latein, vertiefte und erweiterte im Kadertraining das Erlernte auf versierte Weise. Bei Einzelunterweisungen gingen viele Lichter auf. Die tänzerischen Verbesserungen waren gut sichtbar. Gespannte Aufmerksamkeit ist ihr immer sicher.

Wie schon im letzten Jahr "wanderten" die Wertungsrichter Samstag mit Evelyn Hädrich-Hörmann und Sonntag mit Florencio Garcia López und Bernd Hörmann von einem Unterricht bzw. Kadertraining zum nächsten. Nach einer Zeitspanne von ca. 20 Minuten wurde in einer ruhigen Ecke über das Gesehene und Gehörte aus der Sicht von Wertungsrichtern mit den Fachleuten diskutiert. Die Technik des Wertens wurde ebenso angesprochen wie das Wahrnehmungsvermögen in Bezug auf Balancen und das Umsetzen der Musik in Bewegung. Es war ein lernintensives Wochenende und hat allen viel Spaß gemacht.

BIRGIT VON DAAKE

Ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in gesucht

Die vom Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV) geplante Umstrukturierung schließt auch die Arbeit der Geschäftsstelle des HATV mit ein.

Gesucht wird eine Dame/ein Herr, die/der die Arbeit der Geschäftsstelle auf ehrenamtlicher Basis übernimmt.

Der Arbeitsplatz wird nicht in den Räumen des Hamburger Sportbundes e.V. (Haus des Sports) sein, sondern müsste in eigenen Räumlichkeiten, evtl. gegen eine geringe finanzielle Vergütung, eingerichtet werden.

Über die Art und den Umfang der anstehenden Arbeiten möchte ich mich gerne persönlich mit Ihnen unterhalten.

Ich bitte um telefonische Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer 040 75 82 87 oder über Fax 040 752 80 46.

HEINZ RIEHN, 1. VORSITZENDER

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), N.N. (TMV),

Dr. Katharina Swinka (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Peter Dykow